

paroknowledge[©] 2014

KITZBÜHEL

05.- 07. Juni

KONGRESSPROGRAMM

PARODONTOLOGIE von A-Z in Frankfurt am Main
Prof. Dr. Peter Eickholz & Team

PROPHYLAXE RisikopatientInnen | Ältere PatientInnen |
Bisphosphonate & Halitosis | Screening & Klassifikation

ZAHNARZTPRAXIS 3.0 Internet-Marketing |
Digital Smile Design | Datensicherheit & Kommunikation

WORKSHOPS Ultraschall- & Handinstrumente |
Hands-on „Parodontologie von A-Z“ | Fotografie i.d. Praxis

DER PRAKTIKERTAG Neue Herausforderungen |
Endo oder Paro | Zwischen Wirtschaft, Gesetzen & Medizin

Programm
Highlight
„Parodontologie
von A-Z“
Prof. Dr. Eickholz
& Team

Eröffnungs-
Empfang
CASINO Kitzbühel
Get-Together
Music & Games

paroknowledge
ALM-LOUNGE-PARTY
2014
bärig



Ein Fachkongress der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie

22. Parodontologie Experten Tage

[lernen-wissen-anwenden]

Wir präsentieren

3i T3 IMPLANT™

BIOMET **3i** ist der weltweit führende Anbieter von Hybrid-Implantat-Systemen. 1996 hat das Unternehmen mit dem OSSEOTITE® Implantat, dem ersten Hybrid Design, die Implantologie revolutioniert. Eine Weiterentwicklung dieser Technologie ist das moderne **3i T3®** Hybrid Implantat. BIOMET **3i** Implantate gibt es jetzt mit einer Multilevel Topographie.



Preservation By Design®

- Modernes Hybrid Design mit Multilevel Topographie
- Verbessertes ästhetisches Ergebnis durch Reduktion des krestalen Knochenrückgangs auf weniger als 0,37 mm¹
- Die Certain® Innenverbindung reduziert die Undichtigkeit im Mikrobereich durch enge Toleranzen der Verbindungen und eine maximale Erhöhung der Haltekräfte.*^{2,3}

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte unseren Customer Service unter +49 (0)800 101 64 20 oder besuchen Sie uns online auf www.biomet3i.com

BIOMET 3i™
PROVIDING SOLUTIONS – ONE PATIENT AT A TIME™

1. Östman PO¹, Wennerberg A, Albrektsson T. Immediate Occlusal Loading Of NanoTite Prevail Implants: A Prospective 1-Year Clinical And Radiographic Study. Clin Implant Dent Relat Res. 2010 Mar;12(1):39-47.
2. Suttin^{1†} et al. A novel method for assessing implant-abutment connection seal robustness. Poster Presentation: Academy of Osseointegration, 27th Annual Meeting, March 2012; Phoenix, AZ. http://biomet3i.com/Pdf/Posters/Poster_Seal%20Study_ZS_AO2012_no%20logo.pdf
3. Suttin Z^{1†}, Towse R^{1†}. Dynamic loading fluid leakage characterization of dental implant systems. ART1205EU BIOMET 3i White Paper. BIOMET 3i, Palm Beach Gardens, Florida, USA. <http://biomet3i.com/Pdf/EMEA/ART1205EU%20Dynamic%20Loading%20T3%20White%20Paper.pdf>

¹Dr. Östman steht in einem finanziellen Vertragsverhältnis zu BIOMET 3i LLC aufgrund seiner Referenten- und Beraterstätigkeit sowie weiterer Dienstleistungen.

[†]Herr Suttin und Herr Towse waren während ihrer Tätigkeit bei BIOMET 3i an den oben genannten Untersuchungen beteiligt.

*Der Test auf Dichtigkeit der Verbindung wurde von BIOMET 3i von Juli 2011 bis Juni 2012 durchgeführt. Für den Test der Implantatsysteme wurde eigens ein dynamischer Belastungstest entwickelt und durchgeführt. Die Testung erfolgte gemäß Testnorm ISO 14801 (Zahnheilkunde – Implantate – Dynamischer Belastungstest für enossale dentale Implantate). Es wurden fünf (5) BIOMET 3i PREVAIL Implantatsysteme und fünf (5) von drei (3) Mitbewerber-Implantatsystemen getestet. Die Ergebnisse von Labortests sind nicht unbedingt aussagekräftig für die klinische Leistungsfähigkeit.

3i T3, Certain, OSSEOTITE and Preservation By Design are registered trademarks and 3i T3 Implant design and Providing Solutions - One Patient At A Time are trademarks of BIOMET 3i LLC. ©2013 BIOMET 3i LLC. All trademarks herein are the property of BIOMET 3i LLC unless otherwise indicated. This material is intended for clinicians only and is NOT intended for patient distribution. This material is not to be redistributed, duplicated, or disclosed without the express written consent of BIOMET 3i. For additional product information, including indications, contraindications, warnings, precautions, and potential adverse effects, see the product package insert and the BIOMET 3i Website.

paroknowledge®
2014 KITZBÜHEL

INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	04 - 05
Programmübersicht	06 - 07
Workshop Programm Donnerstag 05.06.	08 - 09
Wissenschaftliches Programm Freitag 06.06. - Samstag 07.06.	10 - 14
Allgemeine Informationen K3 Kongressplan	16 - 17
Ausstellerverzeichnis	20 - 21
ReferentInnen & Abstracts PARODONTOLOGIE von A-Z	23 - 61
Industrie News	62 - 67
Weiterbildung - Assistentinnen	68 - 69
ÖGP Initiative „Schau auf Dein Zahnfleisch“	71
Aus der Redaktion „Zahnmuseum Wien“	73 - 75
ÖGP Mitgliedschaft & Veranstaltungen	78 - 79
Kongressvorschau - International Bosphorus & Themse	80 - 81

PREMIUM SPONSOREN

BIOMET 3i™
PROVIDING SOLUTIONS – ONE PATIENT AT A TIME™

Oral B **blend-a-med**
P&G Oral Health



MR Dr. Wolfgang Kopp

Präsident der Landes Zahnärztekammer Tirol
Vizepräsident der Prophylaxereferates der ZÄK

Sehr geehrte Kongressteilnehmer,

ich gratuliere der ÖGP zum vorliegenden Tagungsprogramm der paroknowledge 2014, welches zahlreiche Inputs hochkarätiger Expertinnen und Experten für das engagierte Team in der Zahnarztpraxis bietet. Gerade die prophylaktische und die parodontologische Betreuung der Patienten erfordert ein intensives Miteinander und eine perfekte Kommunikation zwischen Patient, Zahnärztin und Prophylaxeassistentin. Diese Kommunikation noch zu fördern und die den Berufsgruppen jeweils eigenen Fähigkeiten und Kernkompetenzen im Bereich der Parodontologie weiterzuentwickeln, sehe ich als wichtige Aufgabe dieses Kongresses.

Die verstärkte Einbindung insbesondere der Prophylaxeassistentinnen und - in einem basisorientierten Ausmaße der zahnärztlichen Assistentinnen - mit spezifischen Themen ihres Aufgabenbereichs in Fortbildungsveranstaltungen wird von der Österreichischen Zahnärztekammer unterstützt. Es erfüllt mich mit Freude und Zuversicht, dass das Prinzip des lebenslangen Lernens sich nicht nur in der Fortbildungsbereitschaft der Zahnärztinnen und Zahnärzte widerspiegelt, sondern – und dies zeigt die große Resonanz – auch von den Angehörigen der Assistenzberufe mitgetragen wird.



Dr. Klaus Winkler

Bürgermeister der Stadt Kitzbühel

Sehr geehrte Tagungsgäste!

Es ist eine große Ehre, dass die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie auch heuer wieder Kitzbühel als Tagungsort für den international bedeutenden Kongress paroknowledge sowie für die Parodontologie Experten Tage ausgewählt hat. Das K3 KitzKongresszentrum wird für diese hochkarätige Veranstaltung den perfekten Rahmen bieten.

Kitzbühel ist eine Stadt mit jahrhundertelanger Tradition und besitzt seit knapp 750 Jahren das Stadtrecht (1271). Im Sommer ist unser Ort idealer Ausgangspunkt für Spaziergänge, Wanderungen und Bergtouren und ist heute eine Tourismusmetropole ersten Ranges, die ihre Gäste mit vielen größeren und kleineren Events mit entsprechender Infrastruktur zu verwöhnen versteht.

Als Bürgermeister der Stadt Kitzbühel heiße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Aussteller auf das Herzlichste bei uns willkommen. Unsere Stadt wird Ihnen neben dem von den Tagungsverantwortlichen vorbereiteten wissenschaftlichen Programm genügend Möglichkeiten für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bieten.

Einen angenehmen und vor allem auch unterhaltsamen Aufenthalt in Kitzbühel wünscht Ihnen Dr. Klaus Winkler.

Willkommen zur paroknowledge® 2014, den 22. Parodontologie Experten Tagen in Kitzbühel!

Wenn sich die Türen zu unserem diesjährigen Parodontologie-Fachkongress öffnen, erwartet Sie wieder ein fokussiertes Fortbildungsprogramm mit internationalen Experten, das jeder Zahnarztpraxis wichtige Erkenntnisse für den Umgang mit der nachgewiesenen Volkskrankheit „Parodontitis“ und deren Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit der Patienten bietet.



Die Erkenntnis, dass Parodontalerkrankungen ein Risiko für die Allgemeingesundheit darstellen, setzt sich durch.

2013 startete die EFP (European Federation of Periodontology) eine groß angelegte Informationskampagne, mit der 340.000 Zahnärztinnen, Zahnärzte und Dentalhygienikerinnen in Europa erreicht werden sollen. Die inhaltliche Basis dafür wurde 2012 in einem Workshop in Segovia gelegt, bei dem über 80 Experten aus aller Welt die wissenschaftliche Evidenz für Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Allgemeinerkrankungen streng unter die Lupe nahmen.

Einer dieser Experten, Prof. Dr. Peter Eickholz, Präsident der DGParo und Vorstand der Poliklinik für Parodontologie in Frankfurt, ist auf unserem diesjährigen Fachkongress mit seinem Experten-Team zu Gast und präsentiert das Gesamtbehandlungskonzept „Parodontologie von A-Z in Frankfurt am Main“.

Mit 15 Spezial-Workshops sowie 56 Vorträgen steht bei der paroknowledge® 2014 wieder fundierte Parodontologiefortbildung für Zahnärztinnen, Prophylaxeassistentinnen und andere Interessierte aus dem zahnärztlichen Team im Vordergrund, damit Sie mit nachhaltiger Expertise Ihren Patienten die bestmögliche parodontale Beratung und Behandlung bieten können.

Die auf der paroknowledge® 2013 initiierte ÖGP-Mitgliedschaft für PAss und ZAss ist von den Assistentinnen mit unglaublichem Interesse aufgenommen worden. Dass wir in nur wenigen Monaten nach dem Start weit über 100 Mitgliedschaften verzeichnen konnten, unterstreicht die Wichtigkeit dieser Initiative. Die neue Regelung für die Vergabe von Fortbildungspunkten für Assistentinnen, die nun erstmals auch für die Teilnahme an der paroknowledge® Anwendung findet, ist für diese Berufsgruppe eine sinnvolle und wichtige Grundlage.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Industrie, die uns in besonderem Maße bei der Ausrichtung dieses Fachkongresses unterstützt, sowie unseren Partnern und Sponsoren der Region Kitzbühel, die dazu beitragen, Ihnen einen abwechslungsreichen und qualitativ hochwertigen Aufenthalt zu ermöglichen.

Unserem Motto „lernen-wissen-anwenden“ folgend wünschen wir Ihnen einen informativen Kongress - und genießen Sie unsere „bärgen“ Side-Events.

Unserem Motto „lernen-wissen-anwenden“ folgend wünschen wir Ihnen einen informativen Kongress - und genießen Sie unsere „bärgen“ Side-Events.

PD Dr. Werner Lill | Präsident der ÖGP
Dr. Andreas Fuchs-Martschitz | Kongressleiter
Dr. Corinna Bruckmann, MSc | Wissenschaftl. Leiterin

paroknowledge
2014 KITZBÜHEL

ÖGP Partner 2014



DONNERSTAG 05.06.

Workshop Tag & Eröffnungsempfang

› K3 KitzKongress & Hotel KAISERHOF

10:00 – 17:00
Workshops

Unser bewährter Workshoptag für ZahnärztInnen,
AssistentInnen und das Praxis-Team

› Hotel KAISERHOF

11:00 – 11:45
Pressegespräch

EVENT HIGHLIGHTS

DONNERSTAG, 05.06.

19:00 – 21:30
Eröffnungsempfang
Get-Together, Music & Games

› CASINO

20:00
ReferentInnen-Dinner
Restaurant "hinterstadt24"

› CASINO

21:30
„paroknowledge
WARM UP CLUB“

› FÜNFERL

FREITAG, 06.06.

19:30
ALM-LOUNGE-PARTY
legendär, bärig, chillig - Don't miss it!

› RASMUSHOF

23:30
„paroknowledge
CLUB NIGHT“
My Green Summer

› TAKE FIVE

FREITAG 06.06.

Wissenschaftliches Programm

› K3 KitzKongress

08:00 - 17:00
Industrieausstellung

08:45 – 09:00
Eröffnungsansprache

› K3 ›› HAUPTPROGRAMM - ZahnärztInnen

09:00 – 17:00

PARODONTOLOGIE von A – Z in Frankfurt am Main

Parodontitis ist überall; Antiinfektiöse Therapie;
Zähne erhalten! Auch in schwierigen Fällen?
Parodontale Chirurgie

› K3 ›› PARALLELPGRAMM - TEAM

09:00 – 17:00

Zahnarztpraxis 3.0

Digitale Fallplanung - Neue Technologie; Webseite für die
Praxis; Daten im Netz; Kommunikation & Kooperation -
Dentale Schnittstellen

› KAISERHOF ›› HAUPTPROGRAMM - PAss, ZAss, DH

09:00 – 17:00

PARODONTOLOGIE von A – Z in Frankfurt am Main

Unterstützende Parodontitistherapie und ältere Patienten;
Bisphosphonate und Halitosis; Patientenkommunikation
"HEUTE"

› K3 ›› PARALLELPGRAMM - PAss, ZAss, DH

09:00 - 17:15

Intensivseminar: Gut zu wissen!

Zahnpasta von A-Z; Der richtigen Diagnose bleibt nichts
verborgen; Mundhygiene nach Strahlentherapie;
Der Umgang mit implantatversorgten Patienten

› K3 ›› ÖGP SITZUNGEN

17:15 – 18:15
ÖGP Mitglieder-Jahreshauptversammlung 2014 | RAUM CRISTALL I & II

17:15 - 18:00
ÖGP PAss-Mitglieder „Round-Table“ Gespräch | RAUM AURORA

SAMSTAG 07.06.

Wissenschaftliches Programm

› K3 KitzKongress

08:30 - 17:00
Industrieausstellung

› K3 ›› HAUPTPROGRAMM - ZahnärztInnen

09:00 – 17:00

PARODONTOLOGIE von A – Z in Frankfurt am Main

Regenerative Parodontitistherapie; Parodontale
Medizin; Freiliegende Zahnhäse und Periimplantitis;
Zum guten Schluss

› K3 ›› PARALLELPGRAMM - ZahnärztInnen

09:00 – 16:45

Der PRAKTIKERTAG "Aus der Praxis für die Praxis"

Was ist das Problem: Endo oder Paro? Zahnärztliche
Eingriffe unter Bisphosphonattherapie; Parodontose?
Das ist alles vererbt! Zwischen Wirtschaft, Gesetzen

› KAISERHOF ›› HAUPTPROGRAMM - PAss, ZAss, DH

09:00 - 16:45

Praktisches Wissen von ÖGP Spezialisten

Screening, Klassifikation und Epidemiologie; Von der
Prophylaxe zur Therapie; Schön und/oder gesund?
Vom Mund zum Gesamtorganismus

› K3 ›› PARALLELPGRAMM - PAss, ZAss, DH

09:00 – 17:00

Intensivseminar: Auch das sollte eine PAss wissen!
(nur für PAss, DH mit von der ZÄK akkreditierter Ausbildung)

Recallmanagement in der Praxis; Prophylaxe bei
Kindern; Raucherentwöhnung in der Praxis;
Bleichen: Nur schön und harmlos?

WORKSHOP PROGRAMM

Donnerstag 05.06.

ZAHNÄRZTINNEN

Uhrzeit	ReferentInnen	Vortrag	> Ort >> Raum
WSZ 1			
10:00 – 17:00 8 ZF-Punkte	Dr. Madeleine Åslund & PD Dr. Ines Kapferer-Seebacher	Regenerative Parodontaltherapie (Schweinekieferkurs !)	> Kaiserhof >> ASTEN-STREIF
sponsored by STRAUMANN			
WSZ 2A			
10:00 – 13:00 4 ZF-Punkte	Prof. Dr. Peter Eickholz	Von Fall zu Fall (1): Therapieplanung problemorientiert	> K3 KitzKongress >> KB 1
sponsored by ELMEX			
WSZ 2B			
10:00 – 13:00 4 ZF-Punkte	Dr. Beate Schacher	Von Fall zu Fall (2): Therapieplanung problemorientiert	> K3 KitzKongress >> KB 2
sponsored by ELMEX			
13:00 - 14:00	Mittagessen für Workshopteilnehmer Hotel Kaiserhof - Restaurant		
WSZ 2C			
14:00 - 17:00 4 ZF-Punkte	Dr. Bettina Dannewitz	Von Fall zu Fall (3): Aggressive Parodontitis - Von der Diagnose bis zum Recall	> K3 KitzKongress >> KB 2
sponsored by ELMEX			
WSZ 3			
14:00 - 17:00 4 ZF-Punkte	Dr. Otto Zuhr	Weichgewebemanagement um Implantate - Zeitgemäße Konzepte für biologisch-ästhetische Langzeiterfolge (Schweinekieferkurs !)	> K3 KitzKongress >> KB 1
sponsored by BIOMET 3i			
WSZ 4			
14:00 - 17:00 4 ZF-Punkte	Dr. Karl-Ludwig Ackermann	Zahnerhalt wie auch immer! Oder Implantate? (Seminar !)	> K3 KitzKongress >> CRISTALL I

Zahnärztliche Fortbildungspunkte

Für das zahnärztliche Fortbildungsprogramm der Österreichischen Zahnärztekammer für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde werden folgende Fortbildungspunkte anerkannt (Stand - Drucklegung):

Für den Kongress-Pass (05.-07.06.2014)	20 Punkte (für Zahnärzte)
Nur Tagespass, Freitag 06.06.2014	11 Punkte (für Zahnärzte)
Nur Tagespass, Samstag 07.06.14	9 Punkte (für Zahnärzte)

Die Fortbildungspunkte für den Besuch von Workshops werden den Punkten für den Kongress-Pass hinzugerechnet. TeilnehmerInnen die nur Workshops besuchen (mit Tagespass nur für Donnerstag) erhalten nur die Fortbildungspunkte des jeweils besuchten Workshops. Die approbierten Fortbildungspunkte für Zahnärztinnen und Assistentinnen sind bei den jeweiligen Workshops in diesem Programm angeführt.

paroknowledge® Sponsoren | Workshops & Vorträge



WORKSHOP PROGRAMM

Donnerstag 05.06.

TEAM

Uhrzeit	ReferentInnen	Vortrag	> Ort >> Raum
WST 1			
10:00 - 13:00 4 ZF-Punkte	Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger	Wie vermeidet man Komplikationen und Misserfolge in der Parodontaltherapie?	> Kaiserhof >> GIGGLING-JUFEN
WST 2			
14:00 - 17:00 4 ZF-Punkte	Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger & Prof. Dr. Peter Eickholz	Lokale Antibiotikagabe in der Parodontologie - Ligosan® SR	> Kaiserhof >> GIGGLING-JUFEN
sponsored by HERAEUS KULZER			
WST 3			
14:00 - 17:00 4 ZF-Punkte	Dr. Johan Wölber	Motivierende Gesprächsführung	> Kaiserhof >> KAMINZIMMER
sponsored by P&G ORAL HEALTH			
13:00 - 14:00	Mittagessen für Workshopteilnehmer Hotel Kaiserhof - Restaurant		
WST 4			
10:00 - 17:00 8 ZF-Punkte	Robert Simon	Digitale Fotografie: Bessere Bilder ohne Stress - Teil 1 & 2	> K3 KitzKongress >> CRISTALL I
sponsored by HENRY SCHEIN			
WST 5			
10:00 - 13:00 4 ZF-Punkte	Prof. Dr. Gerd Volland & Dirk-Rolf Gieselmann	Das PerioPreventionConcept® (PPC)	> K3 KitzKongress >> CRISTALL I
Pass, ZAss, DH			
Uhrzeit	ReferentInnen	Vortrag	> Ort >> Raum
WSP 1			
WICHTIG: Für WSP1 & WSP2 = gemeinsamer Vortrag für beide Gruppen von 13:00 - 14:00!			
10:00 - 14:00 6 ZF-Punkte	Dr. Anton Mayr & Cornelia Bernhardt	(U)-Schallinstrumentation & Vortrag Für AnfängerInnen	> K3 KitzKongress >> KB 4
WSP 3			
10:00 - 13:00 4 ZF-Punkte	DH Anne-Claire van der Lans	Die Anwendung von Handinstrumenten Für Fortgeschrittene	> K3 KitzKongress >> KB 5
13:00 - 15:00	Mittagessen für Workshopteilnehmer Hotel Kaiserhof - Restaurant		
WSP 2			
WICHTIG: Für WSP1 & WSP2 = gemeinsamer Vortrag für beide Gruppen von 13:00 - 14:00!			
13:00 - 17:00 6 ZF-Punkte	Dr. Anton Mayr & Cornelia Bernhardt	(U)-Schallinstrumentation & Vortrag Für Fortgeschrittene	> K3 KitzKongress >> KB 4
WSP 4			
14:00 - 17:00 4 ZF-Punkte	DH Anne-Claire van der Lans	Die Anwendung von Handinstrumenten Für AnfängerInnen	> K3 KitzKongress >> KB 5

FREITAG 06.06. ZAHNÄRZTINNEN

Wissenschaftliches Hauptprogramm

> K3 KitzKongress >> PALLADIUM

Parodontologie von A-Z

Uhrzeit	Themenschwerpunkt	ReferentInnen	Vortrag
08:45 - 09:00	Offizielle Eröffnungsansprache		PD Dr. Werner Lill
09:00 - 09:20	Parodontitis ist überall	Prof. Dr. Peter Eickholz	Die „Parodontitisepidemie“
09:20 - 09:50		Dr. Beate Schacher	Parodontale Erkrankungen rechtzeitig erkennen
09:50 - 10:00	Diskussion		
10:00 - 10:30	Kaffeepause		
10:30 - 11:00	Antiinfektiöse Therapie	PD Dr. Bettina Dannewitz	Antimikrobielle Therapie - Was ist eigentlich aggressive Parodontitis?
11:00 - 11:30		Dr. Filip Klein	Antiinfektiöse Therapie, aber wie?
11:30 - 12:00		Prof. Dr. Peter Eickholz	Nur tote Bakterien sind gute Bakterien
12:00 - 12:15		Diskussion	
12:15 - 13:15	Mittagspause	ÖGP Bundesländer-Repräsentanten Meeting > K3 Lounge	
13:15 - 13:45	Zähne erhalten! Auch in schwierigen Fällen?	Dr. Otto Zuhr	Zahnerhalt oder Implantat! Wer bleibt, wer fliegt raus?
13:45 - 14:15		Dr. Beate Schacher	Endo-Paro-Läsion! Henne oder Ei?
14:15 - 14:45		Dr. Katrin Nickles, MSc	Zahnverlust garantiert? Parodontitis bei Papillon-Lefèvre-Syndrom
14:45 - 15:00		Diskussion	
15:00 - 15:30	Kaffeepause		
15:30 - 16:00	Parodontale Chirurgie	Prof. Dr. Peter Eickholz	Mit dem Messer geht es besser?
16:00 - 16:30		Dr. Otto Zuhr	Parodontale Mikrochirurgie – Muss ich immer mit Mikroskop operieren?
16:30 - 17:00		PD Dr. Bettina Dannewitz	Parodontale Chirurgie: Furkationsbeteiligung - Problem & Lösung
17:00 - 17:15	Tageszusammenfassung		
17:15 - 18:15	ÖGP Mitglieder-Jahreshauptversammlung 2014 RAUM CRISTALL I & II		

TEAM Parallelprogramm

> K3 KitzKongress >> CRISTALL I & II

Zahnarztpraxis 3.0

Uhrzeit	Themenschwerpunkt	ReferentInnen	Vortrag
08:45 - 09:00	Eröffnung		Dr. Andreas Fuchs-Martschitz
09:00 - 10:30	Neue Technologien	Dr. Axel Mory	Digital Smile Design
10:30 - 11:00		Kaffeepause	
11:00 - 13:00	Internet Marketing für ZahnärztInnen	Günter Lichtner	Die eigene Praxis Webseite - So einfach war es noch nie!
13:00 - 14:15		Mittagspause	
14:15 - 15:45	Daten im World Wide Web	DI Norbert Exler	Ihre Daten im Netz - wie sicher sind sie dort?
15:45 - 16:15	Kaffeepause		
16:15 - 17:00	Kommunikation & Kooperation	Dr. Karl-Ludwig Ackermann	Dentale Schnittstellen für den peri-implantologisch-prothetischen Erfolg
17:00 - 17:15	Diskussion & Tageszusammenfassung		

PAss, ZAss, DH FREITAG 06.06.

Wissenschaftliches Hauptprogramm

> Hotel KAISERHOF >> GROSSER SAAL

Parodontologie von A-Z

Uhrzeit	Themenschwerpunkt	ReferentInnen	Vortrag
08:45 - 09:00	Eröffnung		Dr. Corinna Bruckmann, MSc
09:00 - 09:45	Unterstützende Parodontistherapie und ältere Patienten	Brigitte Strauss	Unterstützende Parodontistherapie - von A wie Anfärben bis Z wie Zahnreinigung
09:45 - 10:30		Brigitte Strauss	Wenn unseren Patienten Hören und Sehen vergeht - Der ältere Patient in der parodontologischen Praxis
10:30 - 10:45	Diskussion		
10:45 - 11:15	Kaffeepause		
11:15 - 12:00	Risikopatienten in der parodontologischen Praxis	Dr. Beate Schacher	Welcher Patient benötigt wann eine antibiotische Abschirmung?
12:00 - 12:45		Dr. Katrin Nickles, MSc	Keine Angst vorm Bluten - Was muss bei Blutungsneigung beachtet werden
12:30 - 12:45	Diskussion		
12:45 - 14:00	Mittagspause		
14:15 - 15:00	Bisphosphonate und Halitosis	ZA Lasse Röllke, MSc	Wenn sich der Knochen nicht mehr abbaut – Was ist bei Medikation mit Bisphosphonaten zu beachten?
15:00 - 15:45		Dr. Susanne Scharf	Maiglöckchen riecht anders ... Aufbau einer Halitosis-Sprechstunde
15:45 - 16:00	Diskussion		
16:00 - 16:30	Kaffeepause		
16:30 - 17:15	Patientenkommunikation HEUTE	Günter Lichtner	Facebook, Twitter & Newsletter für die Zahnarztpraxis Wozu 1.287 "Likes"?

Parallelprogramm

Intensivseminare: Gut zu wissen!

> K3 KitzKongress >> AURORA

Nur für PAss, DH mit von der ZÄK akkreditierter Ausbildung !

Uhrzeit	Themenschwerpunkt	ReferentInnen	Vortrag
09:00 - 10:30	Intensivseminar: Gut zu wissen!	Mag. rer. nat. Michael Kainzner GLAXOSMITHKLINE	Zahnpasta von A-Z – Worauf müssen Sie achten, bevor Sie eine Zahnpasta empfehlen?
10:30 - 10:45		Diskussion	
10:45 - 11:15	Kaffeepause		
11:15 - 12:45	Intensivseminar: Gut zu wissen!	Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Sylke Dombrowa HAIN LIFESCIENCE	Parodontitis und Allgemeinerkrankungen - Risikopatienten erkennen und erfolgreich therapieren
12:45 - 13:00		Diskussion	
13:00 - 14:15	Mittagspause		
14:15 - 15:15	Intensivseminar: Gut zu wissen!	Dr. Ralf Rössler	Nachsorge „State of the Art“: Der Umgang mit implantatversorgten Patienten
15:15 - 15:30		Diskussion	
15:30 - 16:00	Kaffeepause		
16:15 - 17:00	Intensivseminar: Gut zu wissen!	Cornelia Bernhardt	Mundhygiene bei PatientInnen nach Strahlentherapie
17:15 - 18:00	ÖGP PAss-Mitglieder „Round-Table“ Gespräch RAUM AURORA		

SAMSTAG 07.06. PAss, ZAss, DH

Wissenschaftliches Hauptprogramm

» Hotel KAISERHOF » GROSSER SAAL

Praktisches Wissen von ÖGP Spezialisten

Uhrzeit	Themenschwerpunkt	ReferentInnen	Vortrag
09:00 - 09:30	Screening, Klassifikation und Epidemiologie	Dr. René Gregor, MSc	Alt aber gut: Die Parodontale Grunduntersuchung (PGU)
09:30 - 10:00		Dr. René Gregor, MSc	Welche Formen der Parodontalerkrankungen gibt es eigentlich?
10:00 - 10:30		Dr. Corinna Bruckmann, MSc	Wie häufig ist eigentlich Parodontitis?
10:30 - 10:45	Diskussion		
10:45 - 11:15	Kaffeepause		
11:15 - 11:45	Von der Prophylaxe zur Therapie	Dr. Hady Haririan, MSc	Mundhygiene bis zum Ausfallen – Wann ist Schluss mit PZR?
11:45 - 12:15		Dr. Michael Müller-Kern	Zahnhalsempfindlichkeiten im Prophylaxealltag - Ursachen, Vermeidung, Therapie
12:15 - 12:30	Diskussion		
12:30 - 13:45	Mittagspause		
12:45 - 14:15	Schön und/oder gesund?	DDr. Gerlinde Durstberger	Probiotika und Prebiotika - Kann man Gesundheit im Supermarkt kaufen?
14:15 - 14:45		Cornelia Bernhardt	Mundhygiene bei Zahnsparungen
14:45 - 15:00	Diskussion		
15:00 - 15:30	Kaffeepause		
15:30 - 16:00	Vom Mund zum Gesamtorganismus	PD Dr. Ines Kapferer-Seebacher	„Das ist ja alles genetisch bedingt.“
16:00 - 16:30		Dr. Hady Haririan, MSc	Der komplexe Patient
16:30 - 16:45	Tageszusammenfassung & Verabschiedung		

Parallelprogramm

Intensivseminare: Auch das sollte eine PAss wissen!

» K3 KitzKongress » AURORA

Nur für PAss, DH mit von der ZÄK akkreditierter Ausbildung!

Uhrzeit	Themenschwerpunkt	ReferentInnen	Vortrag
09:00 - 10:00	Intensivseminar: Auch das sollte eine PAss wissen!	Dr. Michael Müller-Kern	Recallmanagement in der Praxis
10:00 - 10:30	Kaffeepause		
10:30 - 12:00	Intensivseminar: Auch das sollte eine PAss wissen!	Dr. Nicoleta Dumitrescu	Prophylaxe bei Kindern
12:00 - 13:15	Mittagspause		
13:15 - 14:45	Intensivseminar: Auch das sollte eine PAss wissen!	Prim. Dr. Michael Said	Raucherentwöhnung in der Praxis
14:45 - 15:15	Kaffeepause		
15:15 - 16:45	Intensivseminar: Auch das sollte eine PAss wissen!	DDr. Markus Laky, MSc	Bleichen: nur schön und harmlos?
16:45 - 17:00	Tageszusammenfassung & Verabschiedung		



STRAUMANN® EMDOGAIN 015

DESIGNED TO REBUILD

- Kosteneffiziente Behandlungsoption
- Kombinierbar mit verschiedenen* Knochenersatzmaterialien
 - Hervorragende klinische Ergebnisse^{1,2,3}
 - Langfristiger klinischer Nutzen^{4,5}
 - Verbesserte Patientenzufriedenheit^{6,7}

Bitte rufen Sie uns an unter **01 294 06 60**.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.straumann.at

*BoneCeramic™, autogenes, allogenues, xenogenes Knochenersatzmaterial, β-Tricalcium Phosphate oder bioaktives Glas

¹ Tonetti et al. J. Clin. Periodontol. 2002;29:317-325 ² Froum et al. J. Periodontol. 2001;72:25-34
³ McGuire et al. J. Periodontol. 2003;74:1110&1126 ⁴ Hedene et al. J. Periodontol. 2006;77:295-301
⁵ Sculean et al. Int. JPRD. 2007;27:221-229 ⁶ Jepsen et al. J. Periodontol. 2004;75:1150-1160
⁷ Sanz et al. J. Periodontol. 2004;726-733

COMMITTED TO
SIMPLY DOING MORE
 FOR DENTAL PROFESSIONALS

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kongressleitung

Dr. Corinna Bruckmann, MSc
Wissenschaftliche Leitung

Dr. Andreas Fuchs-Martschitz
Kongressleitung

PD Dr. Werner Lill
ÖGP Präsident

Kongressanmeldungen

Auf unserer Webseite www.paroknowledge.at können Sie sich online für den Kongress anmelden sowie Ihre Workshops und Unterkunft in einem unserer Partner-hotels buchen.

Informationen zu Ihrer Anmeldung

Für weitere Informationen, Fragen oder Nachbuchungen für Workshops, die ALM LOUNGE PARTY oder Hotelzimmer wenden Sie sich bitte per Mail an: anmeldungen@paroknowledge.at

Industrierausstellung

Für organisatorische Fragen zur Industrierausstellung wenden Sie sich bitte an:

MAW
Medizinische Ausstellungs-
und Werbegesellschaft
Frau Iris Bobal
Freyung 6 | A-1010 Wien
T +43 1 53663-48
F +43 1 5356010
M +43 664 8110480
E iris.bobal@media.co.at
www.maw.co.at

Kongresshotel

Best Western Premier
KAISERHOF ****S

Hahnenkammstrasse 5
A-6370 Kitzbühel
T +43 5356 755 03
kitz@hotel-kaiserhof.at
www.kaiserhof-kitz.at

www.paroknowledge.at

Eröffnungsempfang

CASINO Kitzbühel
Hinterstadt 24
A-6370 Kitzbühel
T +43 5356 62300
www.kitzbuehel.casinos.at

ALM LOUNGE PARTY

Ski- & Golfhotel Rasmushof
Hermann Reisch Weg 15
A-6370 Kitzbühel
T +43 5356 652520
www.rasmushof.at

Clubbings

Club Take Five
Hinterstadt 22
A-6370 Kitzbühel
T +43 5356 713000
www.club-takefive.com

Die Veranstaltungsorte für das wissenschaftliche Programm

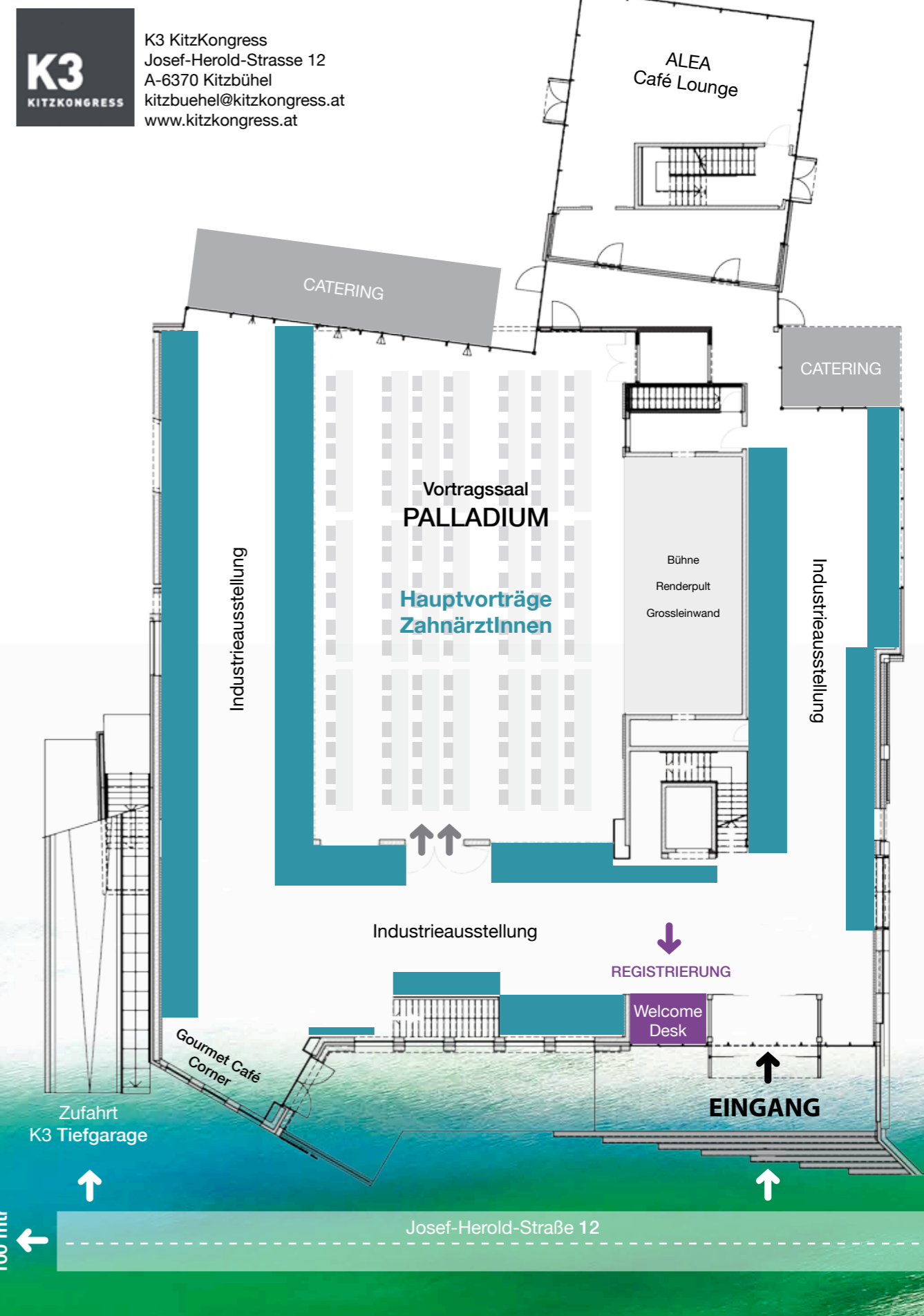
K3 KitzKongress

- Workshops ZahnärztInnen & PAss
Donnerstag
- Hauptprogramm ZahnärztInnen
Freitag, Samstag
- Parallelprogramm TEAM & Praktikertag
Freitag, Samstag
- Parallelprogramm PAss
Samstag

Kongresshotel KAISERHOF

- Workshops ZahnärztInnen
Donnerstag
- Hauptprogramm PAss
Freitag, Samstag

KONGRESSPLAN



DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition

dtij
Dental Tribune
International

» Aktuell, vielschichtig,
crossmedial.



Entdecken Sie noch mehr
Vorteile von ZWP online!
Video Guided Tour ZWP online



www.zwp-online.at

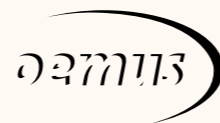
FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online



MEDIENPARTNER

paroknowledge
2014 KITZBÜHEL



MedMedia
Verlags Ges.m.b.H.
WWW.MEDMEDIA.AT

KOMPETENT. EFFIZIENT. SCHNELL.



Zahnmedizin mit Biss
zum Lesen & Verstehen.



Die ZAHN KRONE – Aktualität, Praxisnähe und hohe fachliche Kompetenz.
Für Zahnärzte mit Biss.

AUSSTELLERVERZEICHNIS

A - I

ACTEON Germany GmbH

Industriestraße 9
D-40822 Mettmann
www.de.acteongroup.com

AMERICAN DENTAL SYSTEMS GmbH

Johann-Sebastian-Bach-Straße 42
D-85591 Vaterstetten
www.adsystems.de

BIOMET 3i

Niederlassung Österreich
Breitwies 1
A-5303 Thalgau
www.biomet3i.at

BREDENT GmbH & Co KG

Weißenhornstraße
D-89250 Senden
www.bredent.com

CHEMOMEDICA Medizintechnik und
Arzneimittel Vertriebsgesellschaft mbH
Wipplingerstraße 19
A-1013 Wien
www.chemomedica.at

CURADEN Swiss GmbH

Industriestraße 4
D-76297 Stutensee
www.curaden.ch

DENTSPLY Implants Austria & CEE
DENTSPLY IH GmbH

Liesinger-Flur-Gasse 4
A-1235 Wien
www.dentsplyimplants.at

DEXCEL Pharma GmbH

Carl-Zeiss-Straße 2
D-63755 Alzenau
www.dexcel-pharma.de

EMS Electro Medical Systems GmbH

Schatzbogen 86
D-81829 München
www.ems-company.com

GEBRO Pharma GmbH

Bahnhofbühl 13
A-6391 Fieberbrunn
www.gebro.com

GLAXOSMITHKLINE

Consumer Healthcare GmbH
Albert-Schweitzer-Gasse 6
A-1140 Wien
www.glaxosmithkline.at

GUTERRAT Gesundheitsprodukte KG

Fürstenweg 87
A-6020 Innsbruck
www.guterrat.net

HAGER & WERKEN GmbH & CO.KG

Ackerstraße 1
D-47269 Duisburg
www.hagerwerken.de

HAIN Lifescience GmbH

Hardwiesenstraße 1
D-72147 Nehren
www.hain-lifescience.de

Rudolf HEINTEL GmbH

Josefstädter Straße 82
A-1080 Wien
www.heintel.at

HENRY SCHEIN Dental Austria GmbH

Computerstraße 6
A-1100 Wien
www.henryschein-dental.at

HERAEUS KULZER Austria GmbH

Nordbahnstraße 36/2/4 Top 4,5
A-1020 Wien
www.heraeus-kulzer.de

IVOCLAR VIVADENT AG

Bendererstraße 2
L-9494 Schaan
www.ivoclarvivadent.com

AUSSTELLERVERZEICHNIS

J - Z

JOHNSON & JOHNSON GmbH

Vorgartenstraße 206B
A-1020 Wien
www.listerine.at

KaVo Austria

Dentalwarenhandels-Gesellschaft mbH
Gutheil-Schoder-Gasse 7a
A-1100 Wien
www.kavo.at

KOMET Austria Handelsagentur GmbH

Innsbrucker Bundesstraße 75
A-5020 Salzburg
www.kometdental.de

LOSER & CO GmbH

Benzstraße 1c
D-51381 Leverkusen
www.loser.de

MECTRON Deutschland Vertriebs GmbH

Waltherstraße 80/2001
D-51069 Köln
www.mectron.com

MEDMEDIA Verlag & Medienservice GmbH

ZahnKrone
Seidengasse 9/Top 1.1
A-1070 Wien
www.medmedia.at

NEOSS GmbH

Im Media Park 8
D-50670 Köln
www.neoss.de

OEMUS MEDIA AG

Dental Tribune Austria
Holbeinstraße 29
D-04229 Leipzig
www.oemus-media.de

ORANGEDENTAL GmbH & Co.KG

Aspachstraße 11
D-88400 Biberach
www.orangedental.de

PHILIPS GmbH

Lübeckertordamm 5
D-20099 Hamburg
www.philips.de

PROCTER & GAMBLE Germany GmbH & Co

Operations oHG
Sulzbacher Straße 40-50
D-65824 Schwalbach am Taunus
www.pg.com

SIDE Medizintechnik GmbH

Gumpling 1
A-4925 Pramet
www.side-med.at

SOFTDENT Füssigner Hansjörg

Höhenweg 14
A-6414 Mieming
www.softdent.at

STRAUMANN Austria GmbH

Floridsdorfer Hauptstraße 1
A-1210 Wien
www.straumann.at

UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG

Universitätsklinik f. ZMK
Hugstetter Straße 55
D-79106 Freiburg i.Br.
www.uniklinik-freiburg.de

WRIGLEY Austria GmbH

Werner-von-Siemens-Platz 1
A-5101 Bergheim/Salzburg
www.wrigley.at

W&H Austria GmbH

Ignaz-Glaser-Straße 60
A-5111 Bürmoos
www.wh.com

PRO-EXPERT ZAHNCREME

MUNDGESUNDHEIT
 SnF_2

Stabilisiertes Zinnfluorid verbessert den Mundgesundheitszustand durch

- Remineralisation mithilfe von Fluorid
- antimikrobielle Wirkung zur Vorbeugung gegen Plaque und Zahnfleischerkrankungen
- Ionenausfällung zur Linderung von Überempfindlichkeiten
- die Bildung einer schützenden Schicht auf dem Zahnschmelz, die vorbeugend gegen Säure-Erosion wirkt.

Natriumhexametaphosphat geht eine starke chemische Bindung mit dem Zahnschmelz ein. Daraus resultiert eine Abdeckung der Zahnoberfläche, die ein Gefühl der Sauberkeit vermittelt und Verfärbungen und der Bildung von Zahnstein vorbeugt.

ÄSTHETIK
 $\text{Na}_2\text{O}(\text{NaPO}_3)_2$

GESÜNDERER MUND UND SCHÖNERE ZÄHNE¹

Entdecken Sie die außergewöhnlichen Vorteile der exklusiven Rezeptur mit stabilisiertem Zinnfluorid und Natriumhexametaphosphat für Mundgesundheit und Ästhetik²



PRO-EXPERT
Tiefenreinigung*



PRO-EXPERT
Sensitiv + Sanftes Weiß²



PRO-EXPERT
Zahnschmelz Regeneration³



PRO-EXPERT
Gesundes Weiss

* Bekämpft Plaque selbst zwischen den Zähnen.

¹ Im Vergleich zu einer herkömmlichen Zahncreme.

² In der Variante Sensitiv + Sanftes Weiß liegen der Zinnfluorid-Komplex und das Polyphosphat in leicht anderer Form vor. Die Wirkweise ist jedoch die gleiche wie bei den beiden anderen PRO-EXPERT Varianten.

³ Remineralisierung des Zahnschmelzes.

PARODONTOLOGIE VON A-Z in Frankfurt am Main

Das Team der Poliklinik für Parodontologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt unter der Leitung von Prof. Peter Eickholz präsentiert auf den 22. Parodontologie Experten Tagen in Kitzbühel das Behandlungskonzept „Parodontologie von A - Z“.



Der wissenschaftliche Themenschwerpunkt unseres Fachkongresses paroknowledge® steht auch 2014 wieder ganz im Fokus „gesamtheitlicher Behandlungskonzepte“. Nach dem im Vorjahr präsentierten „Berner Konzept“ unserer schweizer Parodontologiespezialisten, setzen wir die Schwerpunktserie dieses Jahr mit dem Konzept unserer deutschen Experten und KollegInnen vor.

Wir sind sehr stolz, Prof. Dr. Peter Eickholz und sein Expertenteam mit dem Behandlungskonzept „Parodontologie von A-Z in Frankfurt am Main“ für unseren diesjährigen Kongress gewinnen zu können.

Auszug aus dem Themenbereich des wissenschaftlichen Programmes für ZahnärztInnen:

- Die Parodontitisepidemie
- Nur tote Bakterien sind gute Bakterien?
- Antiinfektiöse Therapie: Aber wie?
- Was ist eigentlich aggressive Parodontitis?
- Mit dem Messer geht es besser?
- Furkationsbeteiligung! Was ist das Problem?
- Implantieren oder Regenerieren?
- Alles wird gut? Oder gibt es auch Misserfolge?
- Endo-Paro-Läsionen: Henne oder Ei?
- Duo infernale: Parodontitis und Diabetes
- Wenn die Gingiva ins Kraut schießt: Gingivawucherungen
- Zu guter Letzt die Gretchenfrage: Parodontal geschädigte Zähne - Wie lange geht das gut? u.v.a



Univ.-Prof. Dr. Peter Eickholz

Tätigkeitsschwerpunkte

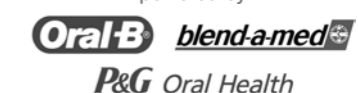
Diagnostik und Therapie der Furkationsbeteiligung; Computerunterstützte Röntgendiagnostik; Regenerative Parodontitistherapie; Antibiotikatherapie; Langzeitergebnisse nach Parodontitistherapie und Einfluss von Risikofaktoren;

Mitglied in verschiedenen Editorial Boards (Journal of Clinical Periodontology, Dentomaxillofacial Radiology); Im wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift und mit Prof. Meyle Chefredakteur der Zeitschrift Parodontologie; Präsident der DGParo; Autor von mehr als 100 Publikationen.

„Parodontologie von A - Z“ hält auch für PAss, ZAss und DHs ein umfangreiches Haupt- und Parallelprogramm bereit:

- Recall von A-Z: Von „Anfärben“ bis „Zuzahlung“
- Wenn den Patienten Hören und Sehen vergeht: Der ältere Patient
- Welche Patienten benötigen wann eine antibiotische Abschirmung?
- Keine Angst vor Blutern!
- Wenn sich der Knochen nicht mehr abbaut: Bisphosphonattherapie u.v.a.

powered by



REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



Dr. Karl-Ludwig Ackermann

Fachzahnarzt für Oralchirurgie in einer
Gemeinschaftspraxis, Filderstadt

Zahnerhalt wie auch immer! Oder Implantate?

Der natürliche Zahn und seine evolutionsbedingte präformierte Umgebung stellen das bio-physiologische und funktionale Optimum dar! Bei eingeschränkter Gesundheit müssen alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen so ausgelotet werden, dass die Wiederherstellung und der Erhalt aller Strukturen langfristig gewährleistet werden können. Das bedeutet aber nicht, dass um jeden Preis bei prognostisch ungünstiger Differenzialtherapie eine natürliche Struktur erhalten werden sollte. Der Kampf um das „lebendige Eigene“ muss immer strukturiert, evidenzbasiert, ergebnisorientiert und perspektivisch erfolgssicher ausgerichtet werden.

Der Workshop stellt als Mittelpunkt perio-implantat-prothetische Lösungsinhalte dar. Er bewertet vor dem Hintergrund der bekannten zahnerhaltenden parodontologischen und endodontischen sowie kombinierten Therapieformen die Schnittstellen und beschreibt die differenzialtherapeutischen Entscheidungen für die Perio-Implantat-Prothetik.

ZAHNÄRZTINNEN WORKSHOP WSZ 4

Donnerstag, 05.06. | 14:00 – 17:00
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I

Dr. Karl-Ludwig Ackermann

Fachzahnarzt für Oralchirurgie in einer
Gemeinschaftspraxis, Filderstadt

Dentale Schnittstellen! Kommunika- tion und Kooperation für den perio- implantat-prothetischen Erfolg?

Eine erfolgreiche perio-implantat-prothetische Behandlungsstrategie ist im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass alle Behandlungsmaßnahmen, die den Erfolg bestimmen bestmöglich erfüllt sind. Die Diagnose und Planung, das chirurgische Prozedere, die labortechnische und klinisch-prothetische Rekonstruktion und das konsequente individualisierte Betreuungsprogramm für den Patienten stellen dabei die herausragenden Behandlungsebenen dar.

Anhand von theoretischen Erkenntnissen und klinischen Fallbeispielen soll deshalb aus unserem Blickwinkel ein am Patientenbehandlungsfall orientiertes Annähern an eine teamorientierte Verhaltensweise aufgezeigt werden.

Der Patient wird dabei der Gradmesser des „Team Approachs“ sein, weil nur er sofort realisiert, inwieweit eine individualisierte Kooperation aller Teammitglieder zielorientiert zum Einsatz kommt.

TEAM PARALLELPGRAMM Zahnarztpraxis 3.0

Freitag, 06.06. | 16:15 – 17:00
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I & II



Dr. MAS Andrea Albert-Kiszely

Privatpraxis Updent Zahnärzte, Wien
Spezialistin für Parodontologie der ÖGP & DGParo

Paro-Endo-Läsionen: Das Ende für den Zahn?

Langzeitstudien in der Parodontologie und Endodontie zeigen, dass die Therapie der apikalen und marginalen Parodontitis erfolgreich ist und stabile Langzeitergebnisse bringt. Zwischen Pulpa und Parodont können Interaktionen bestehen, die eine Gewebeveränderung induzieren. Die Differentialdiagnose zwischen einer endodontischen und einer parodontalen Läsion ist oft nur schwer zu stellen.

Eine parodontale und eine endodontale Läsion kann gleichzeitig bei einem Zahn auftreten, oder sie können auch wie eine einzelne Läsion erscheinen. Wichtig ist eine exakte Diagnose der verschiedenen pathogenen Prozesse. Damit können unnötige Therapiemaßnahmen oder auch falsche Therapien verhindert werden.

ZAHNÄRZTINNEN PRAKTIKERTAG

Samstag, 07.06. | 09:00 – 10:00
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I & II

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge

sponsored by
STRAUMANN



Dr. Madeleine Åslund, MClIn Dent

Privatpraxis, Wien
Spezialistin für Parodontologie der ÖGP & DGParo

Regenerative Parodontaltherapie (Schweinekieferskurs !)

Der Workshop wendet sich an alle KollegInnen, die die regenerative Parodontalchirurgie in ein systematisch aufgebautes Therapiekonzept in ihren Praxisalltag integrieren möchten.

Abstract

Die regenerative Parodontalchirurgie kann zur Wiederherstellung der entzündlich zerstörten parodontalen Gewebe führen und ist heute integraler Bestandteil der Parodontaltherapie. Die Prognose hängt allerdings maßgeblich von der chirurgischen Technik und dem verwendeten regenerativen Material ab.

Theoretische Einführung:

- Systematik der Parodontaltherapie
- Knochenersatzmaterialien und Schmelzmatrixproteine (Wirkmechanismen, Studienlage)
- Grundlagen des Minimal-invasives Vorgehens
- Post-operative Nachsorge
- Faktoren, die das klinische Ergebnis beeinflussen

Workshop:

- Therapieplanung anhand klinischer Fälle
- Operatives Vorgehen Step-by-Step (Schnittführung, Lappendesign, Nahttechniken)

ZAHNÄRZTINNEN WORKSHOP WSZ 1

Donnerstag, 05.06. | 10:00 – 17:00
Kaiserhof RAUM → ASTEN-STREIF

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge


**Prof. Dr.
Arnulf Baumann**

Oberarzt an der Universitätsklinik für MKG-Chirurgie der Universität Wien, Wissenschaftliche Leitung des Dt. Kongress für MKG-Chirurgie, Wien

**Zahnärztliche Eingriffe unter
Bisphosphonattherapie**

Bisphosphonate (BP) werden bei malignen und benignen Knochenstoffwechselstörungen verordnet. Das Risiko einer bisphosphonat-assoziierten Kiefernekrose (BP-ONJ) steigt, wenn unter BP zahnärztliche Eingriffe notwendig werden. Daher ist eine sorgfältige Kontrolle dieser Patienten sowohl vor Therapiebeginn mit BP, wie auch während der Therapie erforderlich. Eine chirurgische Sanierung sollte vor Beginn der BPtherapie erfolgen. Eine Schulung der Patienten in optimaler Zahn/Mundhygiene stellt einen wesentlichen Beitrag zur Prävention einer BP-ONJ dar.

Im Rahmen des Referates wird auf die aktuellen Therapieempfehlungen und Komplikationen der BP-ONJ eingegangen.

**ZAHNÄRZTINNEN
PRAKTIKERTAG**

Samstag, 07.06. | 10:45– 11:30
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I & II

supported by
**ACETON, CAVITRON,
EMS, KAVO, W&H**


Cornelia Bernhardt

Zahnärztliche Assistentin in der Tiroler Gebietskrankenkasse, Leitende Instruktorin und Referentin bei der Ausbildung zur Prophylaxeassistentin in Tirol, PAss-Delegierte der ÖGP

**(U)-Schallinstrumentation &
Vortrag (U)-Schall
„Für Anfängerinnen“**

Die korrekte Anwendung von (U)Schall braucht fundierte Kenntnisse der Schwingverhalten der Inserts. Darstellung anhand von Filmen (High-speed-Kamera, 600 000 Bilder/s) und Demonstration der korrekten Arbeitstechnik. Übung am Kunststoffmodell

- Welcher Teil der US kommt zu Anwendung?
- Welcher Anstellwinkel, welcher Anpressdruck?
- Wie geht man an ein Konkrement heran?
- Wie gross ist die Arbeitsbewegung?
- Wie schaut diese Arbeitsbewegung aus?
- Wie arbeite ich mit der richtigen Arbeitsfläche?
- Was versteht man unter „pinselnder Arbeitsbewegung“?
- Wie schaut ein systematisches Arbeiten am Patienten aus?
- Vortrag: Besprechung der klinischen Anwendung step-by-step anhand von Fallbeispielen.

Vortrag - Dr. Anton Mayr
„Klinische Anwendung step-by-step in der systematischen Parodontalbehandlung.“

INFO für Teilnehmerinnen WSP1 & WSP2:
Vortrag von Dr. Mayr 13:00-14:00 für beide Gruppen!

**PAss, ZAss, DH
WORKSHOP WSP 1**

Donnerstag, 05.06. | 10:00 – 14:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 4

supported by
**ACETON, CAVITRON,
EMS, KAVO, W&H**

Cornelia Bernhardt

Zahnärztliche Assistentin in der Tiroler Gebietskrankenkasse, Leitende Instruktorin und Referentin bei der Ausbildung zur Prophylaxeassistentin in Tirol, PAss-Delegierte der ÖGP

**(U)-Schallinstrumentation &
Vortrag (U)-Schall
„Für Fortgeschrittene“**

Vortrag: klinische Anwendung step-by-step in der systematischen Parodontalbehandlung
Die sorgfältige mechanische Entfernung von Konkrementen und Biofilm ist nach wie vor grundlegender Bestandteil der Parodontistherapie. Verwendung von (U)-Schallinsert für eine minimalinvasive und effektive Arbeitsweise braucht Kenntnisse über das Schwingverhalten.

Darstellung an Hand von Filmen (High-speed-Kamera, 600 000 Bilder/s) und Demonstration der korrekten Arbeitstechnik. Übung am Kunststoffmodell. Unterschiede bei Entfernung harter Konkremente vs. Biofilmmanagement.

Korrekte Anwendung Step-by-Step an präparierten Kunststoffmodellen.

Vortrag - Dr. Anton Mayr
„Klinische Anwendung step-by-step in der systematischen Parodontalbehandlung.“

INFO für Teilnehmerinnen WSP1 & WSP2:
Vortrag von Dr. Mayr 13:00-14:00 für beide Gruppen!

**PAss, ZAss, DH
WORKSHOP WSP 2**

Donnerstag, 05.06. | 13:00 – 17:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 4

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge

Cornelia Bernhardt

Zahnärztliche Assistentin in der Tiroler Gebietskrankenkasse, Leitende Instruktorin und Referentin bei der Ausbildung zur Prophylaxeassistentin in Tirol, PAss-Delegierte der ÖGP

**Mundhygiene bei PatientInnen nach
Strahlentherapie**

PatientInnen vor und nach der Strahlentherapie im Kopfbereich bedürfen einer besonderen Betreuung in der zahnärztlichen Ordination.

Die PatientInnen leiden an Mundtrockenheit, Schluckbeschwerden und die Mundöffnung kann stark eingeschränkt sein. Es kommt auch sehr häufig zu einer Mukositis. Durch eine gezielte Information, Hilfestellung und Betreuung in der Praxis kann dieser Leidensweg stark gemindert werden und stellt somit eine wesentliche Erleichterung dar. Es können nur bestimmte Hilfsmittel in der Mundhygiene zur Anwendung kommen. PatientInnen sollten, um die Gesundheit der oralen Mukosa und des Parodontes zu gewährleisten, in einen engen Recall in die zahnärztliche Praxis kommen.

**PAss, ZAss, DH
PARALLELPORGRAMM**

Freitag, 06.06. | 16:15 – 17:00
K3 Kitzkongress RAUM → AURORA

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



Cornelia Bernhardt

Zahnärztliche Assistentin in der Tiroler Gebietskrankenkasse, Leitende Instruktorin und Referentin bei der Ausbildung zur Prophylaxeassistentin in Tirol, PAss-Delegierte der ÖGP

Mundhygiene bei Zahnsparangen

Das Thema ist eine große Herausforderung für das ganze Team und in erster Linie auch für unsere jugendlichen Patienten.

Bereits vor Behandlungsbeginn sollte man über die Wichtigkeit der optimalen Mundhygiene bei festsitzender KFO aufklären. Weder die kieferorthopädische Praxis und schon gar nicht die Patienten möchten nach Abnahme der Brackets vor Problemen, wie Karies, Entkalkungen und Zahnfleischentzündungen stehen. Wir sind gefordert, die Patienten während der Behandlung in einem straffen Recall zu halten und ihnen die besten Hilfsmittel für die Mundhygiene zu zeigen und zu erklären. Schöne Zähne heisst nicht nur eine ideale Verzahnung, sondern auch ein strahlend gepflegtes Lächeln.

PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM

Samstag, 07.06. | 14:15 – 14:45
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL



Dr. Corinna Bruckmann, MSc

Univ.-Ass. BGZMK, Wien - Fachbereich Zahnerhaltung und Parodontologie, Spezialistin für Parodontologie der ÖGP & DGParo, Vorstandsmitglied der ÖGP

Wie häufig ist eigentlich Parodontitis?

Woher kommen die Zahlen, die wir immer hören?

Um zu wissen, mit welcher Parodontitislast eine Bevölkerung/eine Gesundheitswesen konfrontiert ist müssen gute epidemiologische Daten vorhanden sein. Aber wie wird Parodontitis eigentlich definiert? In welchen Bevölkerungsgruppen wird die Krankheit erhoben? Wird dabei der ganze Mund oder nur einige Zähne angeschaut? Geht es um Sondierungstiefe oder Attachmentverlust?

Ziele: Kennlernen der Grundbegriffe der Epidemiologie sowie der verwendeten Parodontitisdefinitionen und Parameter. Information über Parodontitisverteilung in Europa, USA, Deutschland und Österreich.

PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM

Samstag, 07.06. | 10:00 – 10:30
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL



sponsored by
GERBO PHARMA
ELMEX

PD Dr. Bettina Dannewitz

Privatpraxis, Oberärztin - Poliklinik für Zahnerhaltungskunde, Universitätsklinikum Heidelberg, Spezialistin für Parodontologie der DGParo, Vorstandsmitglied der DGParo

Von Fall zu Fall (3): Aggressive Parodontitis - von der Diagnose bis zum Recall

Patienten mit aggressiver Parodontitis frühzeitig zu identifizieren und therapeutisch langfristig stabile parodontale Verhältnisse zu erreichen, sind anspruchsvolle Ziele, die das gesamte Praxisteam fordern.

In diesem Workshop soll anhand von zahlreichen Patientenbeispielen ein Update über verschiedene Aspekte der aggressiven Parodontitis mit folgenden Schwerpunkten gegeben werden: Klassifikation, Ätiologie, Screening und Diagnostik, Therapie und Langzeitstabilität.

ZAHNÄRZTINNEN
WORKSHOP WSZ 2C

Donnerstag, 05.06. | 14:00– 17:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 5

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge

PD Dr. Bettina Dannewitz

Privatpraxis, Oberärztin - Poliklinik für Zahnerhaltungskunde, Universitätsklinikum Heidelberg, Spezialistin für Parodontologie der DGParo, Vorstandsmitglied der DGParo,

Antimikrobielle Therapie Was ist eigentlich aggressive Parodontitis?

Auch wenn Parodontitis eine weit verbreitete Erkrankung ist, sind wenige der Fälle aggressiv und sehr rasch verlaufend. Die aktuell gültige Nomenklatur von Parodontalerkrankungen unterscheidet zwischen der aggressiven und chronischen Parodontitis. Trotzdem bleiben Fragen offen.

Wie erkennt man eine aggressive Parodontitis und wie kann man sie sicher von der chronischen Parodontitis abgrenzen? Und sind chronische und aggressive Parodontitis tatsächliche unabhängige Krankheitsformen?

ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 10:30– 11:00
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



PD Dr. Bettina Dannewitz

Privatpraxis, Oberärztin - Poliklinik für Zahnerhaltungskunde, Universitätsklinikum Heidelberg, Spezialistin für Parodontologie der DGParo, Vorstandsmitglied der DGParo

Parodontale Chirurgie: Furkationsbeteiligung

Obwohl die Mehrzahl parodontal geschädigter Zähne gut auf die nicht-chirurgische Parodontitistherapie ansprechen, ist der Erfolg bei Molaren mit Furkationsbeteiligung im Vergleich weniger günstig einzuschätzen. Es gibt verschiedene Faktoren, die zu einer Progression der Destruktion bzw. rezidivierenden parodontalen Infektionen an furkationsbeteiligten Zähnen und damit einer unsicheren und schlechter einschätzbaren Prognose beitragen.

Ziel der Furkationstherapie ist daher die Elimination der Furkation als Nische für mikrobielle Plaque, um somit dem Patienten die Voraussetzung für eine effektive individuelle Mundhygiene zu schaffen und hierdurch dem Fortschreiten der Parodontitis entgegenzuwirken.

ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 16:30 – 17:00
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

PD Dr. Bettina Dannewitz

Privatpraxis, Oberärztin - Poliklinik für Zahnerhaltungskunde, Universitätsklinikum Heidelberg, Spezialistin für Parodontologie der DGParo, Vorstandsmitglied der DGParo

Wenn die Gingiva ins Kraut schießt: Gingivawucherungen

Die systemische Einnahme von Medikamenten kann zu Gingivawucherungen führen. Dabei werden vor allem Ciclosporin, Calciumkanalblocker und Phenytoin mit dieser Parodontalerkrankung in Verbindung gebracht. Die Entstehung und der Verlauf von medikamentös-induzierten Gingivawucherungen lassen sich aber oft nicht allein durch die Einnahme von Medikamenten erklären.

Dabei sind als wichtigste Risikofaktoren die bakterielle Plaque und daraus resultierend die Entzündung der Gingiva zu nennen. In vielen Fällen kann daher durch eine antiinfektiöse Therapie eine deutliche Verbesserung und in einigen Fällen eine vollständige Remission der Wucherung erreicht werden.

ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM

Samstag, 07.06. | 11:45 – 12:15
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM



sponsored by
HAIN LIFESCIENCE

Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Sylke Dombrowa

Produktmanagerin für dentale Diagnostik, Hain Lifescience GmbH

Parodontitis & Periimplantitis: Der richtigen Diagnostik bleibt nichts verborgen!

Verlauf und Progredienz von Parodontitis und Periimplantitis werden durch verschiedene Risikofaktoren bestimmt. Ziel einer effizienten Parodontalbehandlung muss daher eine Ursachen-orientierte Therapie auf Basis einer umfassenden Patienten-Anamnese sein. Molekularbiologische Testsysteme zur Markerkeimbestimmung und genetischen Risikoanalyse stellen hierbei wichtige Werkzeuge zur Planung einer maximal erfolgreichen Parodontaltherapie dar.

Der Vortrag beleuchtet die Rolle von parodontopathogenen Bakterien und genetischer Veranlagung in der Entstehung von Parodontalerkrankungen. Neben aktuellen wissenschaftlichen Hintergründen zu Diagnostik und Therapie von Parodontitis und Periimplantitis wird der optimale Einsatz und Nutzen molekularbiologischer Diagnostiksysteme in der Parodontaltherapie sowie deren sinnvolle Eingliederung in den Praxisalltag vermittelt.

PAss, ZAss, DH
PARALLELPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 11:15 – 12:45
K3 Kitzkongress RAUM → AURORA

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



Dr. Nicoleta Dumitrescu

Univ.-Ass. BGZMK, Wien - Fachbereich für Zahnerhaltung und Parodontologie (Kinderzahnheilkunde)

Prophylaxe bei Kindern

Prophylaxe zur Erhaltung der Mundgesundheit in Form von guter häuslicher Mundhygiene und regelmäßiger professioneller Zahnreinigung ist im Erwachsenenalter bereits weitgehend etabliert. Die Basis für das Bewusstsein guter Mundhygiene sollte allerdings schon im Kindesalter gelegt werden. Zudem stellt die Prophylaxe, beginnend mit dem Erlernen der richtigen Zahnputztechnik bis hin zu professionellen Maßnahmen einen wichtigen Teil der modernen Kinderzahnheilkunde dar.

Dieser Vortrag hat zum Ziel die speziellen Bedürfnisse der Kinder sowie die Herausforderungen in der Betreuung dieser aufzuzeigen und entsprechende Tipps für ProphylaxeassistentInnen im Umgang mit den kleinen PatientInnen mitzugeben.

PAss, ZAss, DH
PARALLELPROGRAMM

Samstag, 07.06. | 10:30 – 12:00
K3 Kitzkongress RAUM → AURORA

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge


**DDr.
Gerlinde Durstberger**

Ass.-Prof. BGZMK, Wien - Fachbereich
Zahnerhaltung und Parodontologie,
Spezialistin für Parodontologie der ÖGP & DGParo

**Plavix, Xarelto & Co:
Was muss ich darüber wissen?**

Zahnärztliche Eingriffe unter Antikoagulation: die neuen Antikoagulantien

Bei antikoagulierten Patienten ist vor invasiven Eingriffen das Blutungsrisiko gegen die Protektion vor thrombembolischen Ereignissen abzuwägen. Bei den klassischen Antikoagulantien ist die Dosisfindung schwierig und Laborkontrollen sind notwendig. Im Gegensatz sind die neuen Direkten Oralen Antikoagulantien einfach zu dosieren und bedürfen keines permanenten Monitorings. Sie sind aber kaum zu antagonisieren und die Evidenzlage im perioperativen Management ist ungenügend.

Ein Überblick über das Gerinnungssystem, die Pharmakodynamik und die Indikationen der alten und neuen Antikoagulantien soll gegeben, sowie das perioperative Management von antikoagulierten Patienten besprochen werden.

**ZAHNÄRZTINNEN
PRAKTIKERTAG**

Samstag, 07.06. | 15:15 – 16:00
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I

**DDr.
Gerlinde Durstberger**

Ass.-Prof. BGZMK, Wien - Fachbereich
Zahnerhaltung und Parodontologie,
Spezialistin für Parodontologie der ÖGP & DGParo

**Probiotika und Prebiotika: Kann man
Gesundheit im Supermarkt kaufen?**

Probiotika sind lebende Mikroorganismen, die bei oraler Aufnahme in ausreichender Menge einen positiven Effekt auf die Gesundheit des Organismus ausüben sollen. Diese Anforderung, wird nur von wenigen Probiotika erfüllt, obwohl dem Konsumenten positive Auswirkungen auf den Körper versprochen werden. Daneben gibt es auch Prebiotika, unverdauliche Kohlehydrate, die den Mikroorganismen im Darm als Nahrung dienen.

Wie wirken Pre- und Probiotika? Welche gesundheitsfördernden Wirkungen sind gesichert, welche umstritten? Lohnt es sich pro- und prebiotische Lebensmittel/Arzneimittel zu kaufen? Sind sie sinnvoller Bestandteil gesunder Ernährung? Kann ihre Zufuhr auch Schaden anrichten?

**PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 13:45 – 14:15
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



sponsored by
**GEBRO PHARMA
ELMEX**

**Prof. Dr.
Peter Eickholz**

Direktor - Poliklinik für Parodontologie, Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt
Spezialist für Parodontologie der DGParo

**Von Fall zu Fall (1):
Therapieplanung problem-orientiert**

In Gruppen mit maximal 10 Teilnehmern werden Patientenfälle Schritt für Schritt von den Teilnehmern geplant. Informationen und Befunde werden vom begleitenden Tutor häppchenweise so geliefert, wie die Gruppe sie anfordert. Die Teilnehmer entwickeln den Therapiefortgang in der Diskussion selbst und können ihre Entscheidungen, mit den im konkreten Fall getroffenen Entscheidungen abgleichen.

Machen Sie sich auf angeregte Diskussionen gefasst. Alle Fälle basieren auf den Falldokumentationen realer Patienten, für die am Ende der „Therapie“ reale Langzeitergebnisse vorgestellt werden können.

**ZAHNÄRZTINNEN
WORKSHOP WSZ 2A**

Donnerstag, 05.06. | 10:00 – 13:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 1

sponsored by
HERAEUS KULZER

**Prof. Dr.
Peter Eickholz**

Direktor - Poliklinik für Parodontologie, Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt
Spezialist für Parodontologie der DGParo

**Ligosan® SR
Wie sieht die aktuelle Evidenz aus?**

Lokale Antibiotika haben 3 Indikationen:

- 1) Unterstützung der nichtchirurgischen mechanischen Therapie bisher unbehandelter Parodontitiden,
- 2) Unterstützung der Reinstrumentierung in der unterstützenden Parodontitistherapie und
- 3) als Alternative zur subgingivalen Reinstrumentierung in der unterstützenden Parodontitistherapie.

Ein 14%iges Doxycyclingel (Ligosan® SR) wurde für diese 3 Indikationen untersucht: Für Indikation 1 und 2 konnte ein zusätzlicher Nutzen beobachtet werden. Erste vielversprechende Ergebnisse liegen auch für die Therapie periimplantärer Infektionen vor.

**TEAM
WORKSHOP WST 2**

Donnerstag, 05. 06. | 14:00 - 17:00
Kaiserhof RAUM → GIGGLING JUFEN

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



powered by
P&G ORAL HEALTH

**Prof. Dr.
Peter Eickholz**

Direktor - Poliklinik für Parodontologie, Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt
Spezialist für Parodontologie der DGParo

Die „Parodontitisepidemie“

Wie häufig ist Parodontitis in Deutschland? 20 Millionen Menschen mit behandlungsbedürftigen Parodontalerkrankungen, davon allein 8 Millionen schwere Fälle (Zahnfleischtaschen ≥ 6 mm) (eigene Schätzung aus der 4. Deutschen Mundgesundheitsstudie).

Ähnliche Daten liegen für andere Mitteleuropäische Länder vor. In 2010 wurden in Deutschland knapp 1 Million Parodontalbehandlungen über die gesetzliche Krankenversicherung, in der etwa 85% der Bundesbürger GKV versichert sind, abgerechnet. Es gibt viel zu tun!

ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 09:00 – 09:20
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

powered by
P&G ORAL HEALTH

**Prof. Dr.
Peter Eickholz**

Direktor - Poliklinik für Parodontologie, Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt
Spezialist für Parodontologie der DGParo

Nur tote Bakterien sind gute Bakterien - Unterstützende Antibiotika in der antiinfektiösen Therapie

Bakterielle Zahnbeläge verursachen die entzündliche Zerstörung des Zahnhalteapparat. Die Elimination aller Bakterien aus der Mundhöhle durch Antibiotika ist die Lösung?! Nein!

Die Mundhöhle ist ein fein abgestimmtes von Mikroorganismen besiedeltes Ökosystem. Die Existenz der einen Mikroorganismen (z.B. Bakterien) verhindert das Überwuchern der anderen (z.B. Candida albicans). In den meisten Fällen reicht mechanische Therapie aus.

Bei aggressiver oder generalisiert schwerer chronischer Parodontitis aber manchmal nicht. Dann finden sich subgingival häufig spezielle Bakterien (z.B. Aggregatibacter actinomycetemcomitans), die nur durch zusätzliche Antibiotika zuverlässig bekämpft werden können.

ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 11:30 – 12:00
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

powered by
P&G ORAL HEALTH

**Prof. Dr.
Peter Eickholz**

Direktor - Poliklinik für Parodontologie, Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt
Spezialist für Parodontologie der DGParo

Mit dem Messer geht es besser? Muss überhaupt noch operiert werden?

Sollen bei schwerer Parodontitis stabile parodontale Verhältnisse bei möglichst maximalem Zahnerhalt realisiert werden, führt kein Weg an parodontaler Chirurgie vorbei. Das Konzept sieht zuerst konsequente antiinfektiöse Therapie vor. Etwa 3 Monate später wird der parodontale Befund überprüft (Reevaluation 1).

Ist das Therapieziel (Sondierungstiefen bis 5 mm) erreicht, wird der Patient in die unterstützende Parodontitistherapie übernommen.

Wurde dieses Ziel trotz konsequenter Therapie und effektiver Plaquekontrolle seitens des Patienten nicht erreicht, schlägt die Stunde der Parodontalchirurgie: Zugangslappen, resektive Verfahren (z.B. Tunnelierung, Wurzelamputation), regenerative Techniken.

ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 15:30 – 16:00
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge

**Prof. Dr.
Peter Eickholz**

Direktor - Poliklinik für Parodontologie, Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt
Spezialist für Parodontologie der DGParo

Implantieren oder Regenerieren?

Warum sollte ein Implantat verlässlicher sein als ein natürlicher Zahn? Halten Gelenkprothesen länger als natürliche Gelenke? Unter günstigen Bedingungen halten natürliche Zähne 60, 70 Jahre und länger, also ein Leben lang.

Regenerative Verfahren sind bei indikationsgerechtem Einsatz (tiefe Knochentasche, Grad-II-Furkationsbeteiligung) eine wertvolle Bereicherung des Therapiespektrums. Für welche regenerativen Verfahren und Materialien haben wir fundierte Evidenz? Gibt es Faktoren, durch die sich der Therapieerfolg beeinflussen lässt?

Wer auf diese Fragen klare Antworten hat, für den können regenerative Verfahren in der Parodontaltherapie häufig den Griff zur Zange erübrigen.

ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM

Samstag, 07.06. | 09:00 – 09:30
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



powered by
P&G ORAL HEALTH

Prof. Dr. Peter Eickholz

Direktor - Poliklinik für Parodontologie, Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt
Spezialist für Parodontologie der DGParo

Duo infernale: Parodontitis und Diabetes mellitus

Diabetes mellitus, führt zu einer überschießenden Entzündungsreaktion und begünstigt so die Entstehung einer Parodontitis. Die Dunkelziffer der Diabetes-Erkrankungen in Mitteleuropa ist hoch. Hinter dem Versagen einer Parodontitistherapie könnte also ein unentdeckter Diabetes stecken.

Aber die Beziehung von Parodontitis und Diabetes ist wechselseitig. Eine chronische Entzündung, wie Parodontitis, kann auch die metabolische Kontrolle des Diabetes mellitus erschweren. Eine erfolgreiche Parodontitistherapie kann die metabolische Kontrolle des Diabetes verbessern und den HbA1c um durchschnittlich 0,4% senken.

ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM

Samstag, 07.06. | 11:10 – 11:45
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

Prof. Dr. Peter Eickholz

Direktor - Poliklinik für Parodontologie, Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt
Spezialist für Parodontologie der DGParo

Zu guter Letzt die Gretchenfrage! Parodontal geschädigte Zähne! Wie lange geht das gut?

Was sind eigentlich parodontal geschädigte Zähne? Wovon hängt Zahnerhalt ab? Von der Ausbildung, der „Therapiephilosophie“ des Zahnarztes? Welche Rolle spielt der Patient? Macht es einen Unterschied, wie effektiv die Mundhygiene ist? Welche zahnbezogenen Faktoren beeinflussen Zahnerhalt oder –verlust?

Ist ein Zahn, der schon mehr als 60% parodontalen Knochenabbau aufweist, unrettbar verloren oder kann er bei geeigneter Therapie und Nachsorge des Patienten noch 10 Jahre sinn-voll erhalten werden? Ist möglicherweise Zahnersatz für Zähne riskanter als Parodontitis? Parodontal geschädigte Zähne funktionieren länger als man denkt!

Parodontitistherapie ist ein effektives Werkzeug zum Zahnerhalt.

ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM

Samstag, 07.06. | 16:45 – 17:15
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM



DI Norbert Exler

IT Consultant
Lehrbeauftragter Universität Wien & Technikum, Wien

Ihr Daten im Netz - wie sicher sind sie dort? Umgang mit Patientendaten und Internet in der Praxis

Computerunterstützt werden private, sensible, Personendaten auf e-Card, in Patientenverwaltung, Diagnostik und Befundung verarbeitet, Daten werden geteilt und sind immer und überall verfügbar. Datenaustausch mit vielen Stellen über Internet, USB, CD-ROM, DVD, ...Internet für alle (MitarbeiterInnen, PatientInnen und Updates).

Andererseits: Viren, Hacker, Datenlöcher, unerlaubte Datenweitergabe, .. Was passiert mit unseren Daten und was kann passieren? Wie schütze ich mich, wie verhalte mich richtig?

Dieses Referat soll Ihr Interesse wecken, zeigen was man machen kann, darf, soll oder besser unterlässt. Welche gesetzlichen Vorgaben sind zu beachten und nicht zuletzt - was tun, wenn doch was passiert?

TEAM
PARALLELPROGRAMM Zahnarztpraxis 3.0

Freitag, 06. 06. | 14:15 – 14:45
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I & II

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



sponsored by
HENRY SCHEIN

Dirk-Rolf Gieselmann

Senator, Senat der Wirtschaft, Berlin
Leiter des Kuratoriums der Stiftung IDI-PARO, Berlin
CEO Matrix Biotech AG

Das PerioPreventionConcept® (PPC)

Seminarteilnehmer erlernen, wie sie durch Parodontitis- (PA) und Periimplantitis- (PI) Früherkennung, de-legierbare-adjuvante Therapien und Monitoring die Wertschöpfung Ihrer Praxis deutlich erhöhen können.

In Deutschland und Österreich sind mehr als 30 Mio. Menschen von PA und ca. 2 Mio. Menschen von PI betroffen. Darüber hinaus leiden Millionen Menschen an chronischen Erkrankungen, die in negativer Wechselwirkung zur PA stehen. Das PPC zeigt den Teilnehmern die Chancen einer interdisziplinären Präventionsstrategie auf. Viele Mediziner suchen spezialisierte Zahnarztpraxen, welche dies erkannt und sich im Bereich der PA-Prävention positioniert haben.

Die Teilnehmer erhalten wertvolle Bausteine für die Etablierung des interdisziplinären Zuweiser-Konzeptes und qualifizieren sich zum PerioPrevention Center®.

TEAM
WORKSHOP WST 5

Donnerstag, 05. 06. | 10:00 - 13:00
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



Dr. René Gregor, MSc

Privatpraxis, Wien
Vorstandsmitglied der ÖGP
Spezialist für Parodontologie der ÖGP

Alt aber gut: Die Parodontale Grunduntersuchung (PGU)

Im Jahre 2004 wurde die parodontale Grunduntersuchung von der ÖGP in Österreich eingeführt. Wir dürfen 2014 also ihr 10-Jähriges Bestehen feiern.

Seit 2012 befindet sich die PGU auch offiziell im gesamtösterreichischen Prophylaxeprogramm der österreichischen Zahnärztekammer. Trotzdem zeigt die klinische Erfahrung, dass nur ein ganz geringer Teil aller Parodontitispatienten bis heute mit dieser Untersuchung getestet wurde.

Ein guter Grund für alle ZahnärztInnen diese einfache und effiziente Untersuchung im Sinne der Gesundheit Ihrer Patienten und wegen des zunehmenden forensischen Drucks nicht zu vernachlässigen.

Ziele des Vortrages: Erklärung der praktischen Durchführung der PGU und Hintergründe.

**PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 09:00 – 09:30
Kaiserhof RAUM → GROSSER SALL

Dr. René Gregor, MSc

Privatpraxis, Wien
Vorstandsmitglied der ÖGP
Spezialist für Parodontologie der ÖGP

Welche Formen der Parodontalerkrankungen gibt es eigentlich?

Gingivitis und Parodontitis sind durch bakterielle Entzündungen hervorgerufene Erkrankungen des Parodonts. Welche Umstände erleichtern diese Entzündungen? Können zahnärztliche Eingriffe Parodontitis auslösen? Gibt es Erkrankungen des Parodonts ohne Entzündung? Welche Risikofaktoren fördern das Entstehen von parodontalen Erkrankungen? Wie werden die Parodontalerkrankungen klassifiziert?

Ziele dieses Vortrages: Verknüpfung der theoretischen Grundlagen mit praktischen, anschaulichen Beispielen.

**PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 09:30 – 10:00
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL



Dr. Hady Haririan, MSc

Univ.-Ass. BGZMK, Wien - Fachbereich Zahnerhaltung und Parodontologie, Spezialist für Parodontologie der ÖGP & DGParo, Kooptiertes Vorstandsmitglied der ÖGP

Rechnet sich Parotherapie? Wirtschaftliche Aspekte im internationalen Vergleich

Parodontitisbehandlung wird in Österreich in vielen Ordinationen nicht entsprechend angeboten, oft auch unter dem Vorwand, dass es sich aus wirtschaftlicher Sicht nicht „rechnet“. Aktuelle Daten aus den USA zeigen Umsatzzahlen von 100 000 Euro und mehr pro Jahr durch parodontologische Behandlungen je nach Spezialisierung. Fluoridierungsmaßnahmen oder lokal applizierte Antibiotika werden z.T. zusätzlich verrechnet.

Wie sieht eine vernünftige Preisgestaltung für Parodontitistherapie aus, bei der man auch wirtschaftlich nicht auf der Strecke bleibt? – ein kurzer Überblick.

**ZAHNÄRZTINNEN
PRAKTIKERTAG**

Samstag, 07.06. | 13:30 – 14:00
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I & II

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge

Dr. Hady Haririan, MSc

Univ.-Ass. BGZMK, Wien - Fachbereich Zahnerhaltung und Parodontologie, Spezialist für Parodontologie der ÖGP & DGParo, Kooptiertes Vorstandsmitglied der ÖGP

Mundhygiene bis zum Ausfallen - Wann ist Schluss mit PZR?

Viele PatientInnen stranden an den Zahnkliniken mit schweren Parodontalerkrankungen.

Der Schock nach Aufklärung über Parodontitis sitzt oft tief, zumal viele „ja regelmäßig bei der Mundhygiene waren“. Wann gehört eine Patientin/ein Patient in die Hände der Mundhygienikerin, wann zur Spezialistin/zum Spezialisten? Auch eine erfolgreich behandelte Parodontitis sollte jährlich zahnärztlich überprüft werden, denn einmal in die PZR entlassen droht in manchen Fällen trotz guter Mundhygiene längerfristig Zahnverlust.

**PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 11:15 – 11:45
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



Dr. Hady Haririan, MSc

Univ.-Ass. BGZMK, Wien - Fachbereich
Zahnerhaltung und Parodontologie,
Spezialist für Parodontologie der ÖGP & DGParo,
Kooptiertes Vorstandsmitglied der ÖGP

Der komplexe Patient

Schwangere, Multimorbide, PatientInnen unter Dauermedikation, DiabetikerInnen, TumorpatientInnen, psychisch Labile – viele PatientInnen sind bereits vor Beginn der zahnmedizinischen Behandlung ein komplexer Fall. Hinzu kommen komplizierte Situationen in der Mundhöhle, die sowohl für die Zahnärztin/den Zahnarzt, als auch die Assistentin eine Herausforderung darstellen, wie z.B. eine eingeschränkte Mundöffnung, verblockte Konstruktionen, tief subgingival reichende Kronen oder schwer zugängliche Implantatrekonstruktionen.

Wie umgehen mit komplexen PatientInnen? In diesem Vortrag werden ausgewählte Fälle und deren Lösungsansätze präsentiert.

**PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 15:30 – 16:00
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL

sponsored by
GLAXOSMITHKLINE



Mag. rer. nat. Michael Kainzner

GSK Consumer Healthcare GmbH, Wien

Zahnpasta von A-Z: Worauf müssen Sie achten, bevor Sie eine Zahnpasta empfehlen?

Der Inhalt dieses Workshops gibt Ihnen einen kurzen Überblick über die Inhaltsstoffe und die Eigenschaften von modernen Zahnpasten. Nach der Veranstaltung sollte jeder Teilnehmer anhand der INCI-Liste (darauf sind die zu deklarierenden Inhaltsstoffe aufgezählt) auf einer Zahnpastatube die Zusammensetzung einschätzen und den einzelnen Komponenten eine Funktion zuweisen können.

Als Schlagwörter seien hier genannt: Putzkörper, Schaumbildner, Aromen, antimikrobielle Inhaltsstoffe, der RDA Wert und seine Einordnung, Hilfsstoffe für Whitening-Zahnpasten und Anti-Sensitiv-Wirkstoffe.

**PAss, ZAss, DH
PARALLELPROGRAMM**

Freitag, 06.06. | 09:00 – 10:30
K3 Kitzkongress RAUM → AURORA



sponsored by
STRAUMANN

PD Dr. Ines Kapferer-Seebacher, MSc

Ass.-Prof. Medizinische Universität, Innsbruck
Spezialistin für Parodontologie der ÖGP

Regenerative Parodontaltherapie (Schweinekieferskurs !)

Der Workshop wendet sich an alle KollegInnen, die die regenerative Parodontalchirurgie in ein systematisch aufgebautes Therapiekonzept in ihren Praxisalltag integrieren möchten.

Die regenerative Parodontalchirurgie kann zur Wiederherstellung der entzündlich zerstörten parodontalen Gewebe führen und ist heute integraler Bestandteil der Parodontaltherapie. Die Prognose hängt allerdings maßgeblich von der chirurgischen Technik und dem verwendeten regenerativen Material ab.

Theoretische Einführung:

- Systematik der Parodontaltherapie
- Knochenersatzmaterialien und Schmelzmatrixproteine (Wirkmechanismen, Studienlage)
- Grundlagen des Minimal-invasives Vorgehens
- Post-operative Nachsorge
- Faktoren, die das klinische Ergebnis beeinflussen

Workshop:

- Therapieplanung anhand klinischer Fälle
- Operatives Vorgehen Step-by-Step (Schnittführung, Lappendesign, Nahttechniken)

**ZAHNÄRZTINNEN
WORKSHOP WSZ 1**

Donnerstag, 05.06. | 10:00 – 17:00
Kaiserhof RAUM → ASTEN-STREIF

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge

PD Dr. Ines Kapferer-Seebacher, MSc

Ass.-Prof. Medizinische Universität, Innsbruck
Spezialistin für Parodontologie der ÖGP

Parodontose? Das ist alles vererbt! Die Geschichte einer Tiroler Familie

Am 2. Februar 2012 stellte sich im Notdienst eine 21-Jährige Patientin aufgrund ihrer lockeren Zähne vor. Nach einer eingehenden Aufklärung und Untersuchung, mobilisierte die Patientin mit der aggressiven Parodontitis Ihre Großfamilie, sich von uns untersuchen zu lassen, sodass wir immunologisches und genetisches Datenmaterial sammeln konnten.

Die spannenden Ergebnisse dieser Familienanalyse sowie die brandneuen Daten aus dem Labor werden in diesem Vortrag präsentiert. Des Weiteren wird eine systematische Übersicht zum Thema Genetik der aggressiven Parodontitiden gegeben.

**ZAHNÄRZTINNEN
PRAKTIKERTAG**

Samstag, 07.06. | 11:30 – 12:00
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I & II

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



**PD Dr.
Ines Kapferer-Seebacher, MSc**

Ass.-Prof. Medizinische Universität, Innsbruck
Spezialistin für Parodontologie der ÖGP

„Das ist ja alles genetisch bedingt.“

Wenn Sie eine/n Ihrer Parodontitispatient/innen fragen, ob noch weitere Personen in der Familie an Parodontitis leiden, bekommen Sie häufig die Antwort „Ja, mein/e Mutter/Vater hat auch schlechte Zähne“. Aber können Sie dann wirklich von einer genetischen Belastung der/des Patienten/in ausgehen?

Bei welchen Patient/innen Sie an eine erbliche Komponente denken müssen und wie Sie richtig danach fragen, wird in diesem Vortrag besprochen. Des Weiteren stellen wir eine Tiroler Familie mit aggressiver Parodontitis vor.

**PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 15:30 – 15:30
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL

powered by
P&G ORAL HEALTH



**Dr.
Filip Klein**

Privatpraxis, Frankfurt a.M.
Spezialist für Parodontologie der DGParo,
Generalsekretär der DGParo

Antiinfektiöse Therapie, aber wie?

Die Infektionskontrolle ist der wichtigste Schritt in der Parodontitistherapie. Doch mit welchen Hilfsmitteln und in welchem therapeutischen Ablauf sollte dies erfolgen? Ein wesentlicher Inhalt der antiinfektiösen Therapie ist neben der Etablierung einer effektiven individuellen Plaquekontrolle die subgingivale mechanische Bearbeitung der Wurzeloberflächen zur Glättung und gleichseitigen Entfernung des pathogenen Biofilms.

Dieses Vorgehen ist seit Jahrzehnten etabliert, doch existieren verschiedene Ansätze zum Erreichen des therapeutischen Ziels. Welche Hilfsmittel sollte der parodontologisch tätige Zahnarzt einsetzen, und was ist die therapeutische Benchmark?

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Freitag, 06.06. | 11:00 – 11:30
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge

**Dr.
Filip Klein**

Privatpraxis, Frankfurt a.M.
Spezialist für Parodontologie der DGParo,
Generalsekretär der DGParo

**Diagnose und Therapie periimplan-
tärer Infektionen. Was ich nicht weiß,
macht mich nicht heiß!**

Implantate sind in der modernen Zahnmedizin nicht mehr wegzudenken. Einhergehend mit der zunehmenden Verbreitung und Liegedauer der Implantate zeigen sich aber auch mehr biologische Komplikationen. Doch wie sollen Implantate in der täglichen Praxis untersucht und nachgesorgt werden? Sollte man sich auf eine radiologische Nachbeobachtung beschränken, oder darf an Implantaten, wie an natürlichen Zähnen, sondiert werden?

Wie können periimplantäre Infektionen aufgefangen werden und welche Therapieverfahren werden dazu aktuell in der Periimplantitistherapie angewandt?

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 10:00 – 10:30
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

**Dr.
Filip Klein**

Privatpraxis, Frankfurt a.M.
Spezialist für Parodontologie der DGParo,
Generalsekretär der DGParo

**Prothetische Rekonstruktion im
parodontal geschädigten Gebiss**

Parodontitis bedingter Zahnverlust stellt den Zahnarzt vor schwierige therapeutische Entscheidungen. Wie kann ein ästhetisches und funktionelles individuelles Optimum für den Patienten erreicht werden? Können parodontal behandelte Patienten erfolgreich mit Implantaten versorgt werden, oder sollten Zahn getragene Formen des Zahnersatzes bevorzugt werden? Welche Lebenserwartung hat ein konventioneller zahngetragener Zahnersatz auf prothetischen Pfeilern mit stark reduziertem Attachment?

An Hand von Patientenfällen aus der Praxis werden Lösungsansätze für unterschiedlichste Problemstellungen dargestellt.

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 15:00 – 15:30
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge


**DDr.
Markus Laky, MSc**

Univ.Ass. Medizinische Universität, Wien
Division für zahnärztliche Ausbildung,
Spezialist für Parodontologie der ÖGP

Wer bleicht heute? In Zeiten der neuen EU Kosmetikverordnung

Die Richtlinie 2011/84/EU legt fest, dass Zahnbleichmittel mit einer Konzentration zwischen 0,1 % und 6 % Wasserstoffperoxid nur an Zahnärzte abgegeben werden dürfen.

In jedem Anwendungszyklus muss die erste Anwendung stets einem Zahnarzt vorbehalten sein oder unter dessen direkter Aufsicht erfolgen, falls ein gleichwertiges Sicherheitsniveau gewährleistet ist. Danach wird das Mittel für den verbleibenden Anwendungszyklus bereitgestellt. Zu Bleichmitteln mit einer Konzentration von mehr als 6 % trifft die EU Richtlinie keine Aussage.

Es ist davon auszugehen, dass auch diese Mittel dem Zahnarztvorbehalt unterliegen, wobei in diesem Fall alle Anwendungszyklen in der Praxis durchzuführen sind.

**ZAHNÄRZTINNEN
PRAKTIKERTAG**

Samstag, 07.06. | 14:00 – 14:30
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I & II

**DDr.
Markus Laky, MSc**

Univ.Ass. Medizinische Universität, Wien
Division für zahnärztliche Ausbildung,
Spezialist für Parodontologie der ÖGP

Bleichen: Nur schön und harmlos?

Zahnverfärbungen bereiten eine Reihe an kosmetischen Problemen. Der Wunsch nach weißen Zähnen ist alt. Über die Jahrhunderte wurden zum Zahnaufhellen Substanzen verwendet, die wenig wirkungsvoll oder teilweise sogar schädlich für den Zahn waren. Heute ist man in der Lage, Zähne wirkungsvoll und nebenwirkungsarm zu bleichen. Es kommen dazu Präparate mit Wasserstoffperoxid zur Anwendung. Wasserstoffperoxid spaltet Farbmoleküle im Zahn und bewirkt dadurch einen Aufhellungseffekt am Zahn.

Es werden die verschiedenen Möglichkeiten vitale und devitale Zähne zu bleichen und die eventuell damit verbundenen Nebenwirkungen (erhöhte Zahnsensibilität, Schmelzerosionen, Wurzelresorptionen) dargestellt.

**PAss, ZAss, DH
PARALLELPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 15:15 – 16:45
K3 Kitzkongress RAUM → AURORA

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge


Günter Lichtner

Marketing Coach

**Die eigene Praxis Webseite -
So einfach war es noch nie!**

„Kompliziert und aufwendig“ - Attribute der Vergangenheit. Live-Demo wie es „einfach und effizient“ geht (mit Organisations-Leitfaden).

Webdesign alleine ist kein Garant für eine erfolgreiche Webseite. Wenn Sie Ihre Patienten erreichen wollen, führt kein Weg an Google vorbei - und der ist blind für Design, hat aber Erwartungen was die Inhalte betrifft.

Für eine erfolgreiche Realisierung bedarf es zwei bis drei verantwortlicher Partner: Den Webdesigner, den Entwickler des Content Management Systems, sowie den Redakteur für Inhalte. Wobei dem Letzteren in Bezug auf die laufende und ergänzende Aktualisierung der Inhalte eine sehr wichtige Bedeutung zukommt.

Mit Praxisbeispielen zeigen wir, wie einfach und effizient die Redaktion sein kann.

**TEAM
PARALLELPROGRAMM Zahnarztpraxis 3.0**

Freitag, 06.06. | 11:00 – 13:00
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I & II

Günter Lichtner

Marketing Coach

**Facebook, Twitter & Newsletter
für die Zahnarztpraxis -
Wozu 1.287 „Likes“?**

Ist Facebook & Co auch für Zahnarztpraxen geeignet - oder doch nur etwas für Unternehmen die Produkte oder Dienstleistungen anbieten? Können Sie es sich als Zahnarztpraxis in der heutigen Zeit überhaupt erlauben, ohne Social Media und State-of-the-Art Patientenkommunikation auszukommen?

Sie schreiben noch keine Newsletter an ihre Patienten und informieren (in ansprechender Aufmachung) über Ferienzeiten, neue Mitarbeiter oder über neue Erkenntnisse in der Zahnheilkunde?

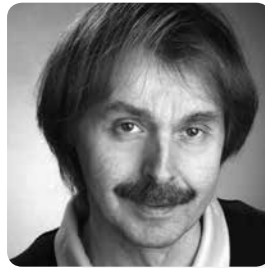
Warum diese Themen für eine Zahnarztpraxis bereits heute und in der Zukunft von besonderer Bedeutung sind, wird in diesem Frontalvortrag mit erfolgreichen Beispielen deutlich.

**PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM**

Freitag, 06.06. | 16:30 – 17:15
Kaiserhof RAUM → GROSSER SALL

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



supported by
ACETON, CAVITRON,
EMS, KAVO, W&H

**Dr.
Anton Mayr**

Gemeinschaftspraxis, Imst
Schwerpunkt Parodontologie & Prophylaxe,
Prophylaxereferent der Tiroler Zahnärztekammer

**(U)-Schallinstrumentation &
Vortrag (U)-Schall
„Für Anfängerinnen“**

Die korrekte Anwendung von (U)Schall braucht fundierte Kenntnisse der Schwingverhalten der Inserts. Darstellung anhand von Filmen (High-speed-Kamera, 600 000 Bilder/s) und Demonstration der korrekten Arbeitstechnik. Übung am Kunststoffmodell.

- Welcher Teil der US kommt zu Anwendung?
- Welcher Anstellwinkel, welcher Anpressdruck?
- Wie geht man an ein Konkrement heran?
- Wie groß ist die Arbeitsbewegung?
- Wie schaut diese Arbeitsbewegung aus?
- Wie arbeite ich mit der richtigen Arbeitsfläche?
- Was versteht man unter „pinselnder Arbeitsbewegung“?
- Wie schaut ein systematisches Arbeiten am Patienten aus?
- Vortrag: Besprechung der klinischen Anwendung step-by-step anhand von Fallbeispielen.

Vortrag
„Klinische Anwendung step-by-step in der systematischen Parodontalbehandlung.“

INFO für Teilnehmerinnen WSP1 & WSP2:
Vortrag von 13:00-14:00 für beide Gruppen!

**PAss, ZAss, DH
WORKSHOP WSP 1**

Donnerstag, 05.06. | 10:00 – 14:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 4

**Dr.
Anton Mayr**

Gemeinschaftspraxis, Imst
Schwerpunkt Parodontologie & Prophylaxe,
Prophylaxereferent der Tiroler Zahnärztekammer

**(U)-Schallinstrumentation &
Vortrag (U)-Schall
„Für Fortgeschrittene“**

Die sorgfältige mechanische Entfernung von Konkrementen und Biofilm ist nach wie vor grundlegender Bestandteil der Parodontitistherapie. Verwendung von (U)-Schallinsert für eine minimalinvasive und effektive Arbeitsweise braucht Kenntnisse über das Schwingverhalten.

Darstellung an Hand von Filmen (High-speed-Kamera, 600 000 Bilder/s) und Demonstration der korrekten Arbeitstechnik. Übung am Kunststoffmodell. Unterschiede bei Entfernung harter Konkremehte vs. Biofilmmanagement.

Korrekte Anwendung Step-by-Step an präparierten Kunststoffmodellen.

Vortrag
„Klinische Anwendung step-by-step in der systematischen Parodontalbehandlung.“

INFO für Teilnehmerinnen WSP1 & WSP2:
Vortrag von 13:00-14:00 für beide Gruppen!

**PAss, ZAss, DH
WORKSHOP WSP 2**

Donnerstag, 05.06. | 14:00 – 17:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 4

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



**Dr.
Axel Mory**

Privatpraxis, Wien
Spezialist für Parodontologie der ÖGP,
Spezialist für Implantologie der EDA,
Vorstandsmitglied der ÖGP

**„Digital Smile Design“
Die digitale Fallplanung**

Enorale und en face Fotos sind seit Jahren Standard in der zahnärztlichen Diagnostik. Wird der Fotostatus zusätzlich in einen digitalen Workflow integriert, wird aus einer Bilderserie ein potentes Diagnosewerkzeug.

Die Datenübertragung aus Gipsmodellen ermöglicht in realen Dimensionen zu planen, die Überlagerung von dreidimensionalen CT-Daten gestattet neue präoperative Visualisierungen. Detailvergrößerungen helfen die Diagnostik zu verbessern und die einzelnen Therapieschritte sicher aufeinander abzustimmen.

Bei der Übertragung in den Artikulator orientiert man sich an der Gesichtssymmetrie und erreicht damit gesichtsbezogene Ergebnisse, wie an unterschiedlichen Fällen gezeigt werden wird.

**TEAM
PARALELLPROGRAMM Zahnarztpraxis 3.0**

Freitag, 06.06. | 09:00 – 10:30
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I & II



**Dr.
Michael Müller-Kern**

Parodontologe - Akademie für orale Implantologie & Zahnklinik Josefstadt, Wien
Spezialist für Parodontologie der ÖGP,
Vorstandsmitglied der ÖGP

**Zahnhalsempfindlichkeiten im
Prophylaxealltag. Ursachen,
Vermeidung, Therapie**

Eine Zahnhalsüberempfindlichkeit tritt häufig gleichzeitig mit Zahnschmerzen und Veränderungen an der Oberfläche der Zahnwurzel auf. An der freiliegenden Wurzeloberfläche liegen die im Dentin verlaufenden Dentinkanälchen, welche zum Nervenzentrum des Zahns führen. Hitze, Kälte oder Druck können den Schmerzreiz auslösen.

Ohne Therapie kann die Überempfindlichkeit zu weiteren Problemen führen. Oft kann schon mit wenig Aufwand und geringen Mitteln und durch Einsetzen der richtigen Maßnahmen eine Verbesserung der Lebensqualität unserer PatientenInnen herbeigeführt werden. Die vorgestellten Behandlungskonzepte können leicht in das tägliche Prophylaxekonzept eingebaut und angewendet werden.

**PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 11:45 – 12:15
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge


**Dr.
Michael Müller-Kern**

Parodontologe - Akademie für orale Implantologie & Zahnklinik Josefstadt, Wien
Spezialist für Parodontologie der ÖGP,
Vorstandsmitglied der ÖGP

Recallmanagement in der Praxis

Nach einer erfolgreichen paradontalen Behandlung steht die individuell abgestimmte Langzeitbetreuung (Recall) unserer PatientInnen an erster Stelle.

Gemeinsamkeiten der Parodontitis und Periimplantitis, lassen auch ein ähnliches Recallkonzept zu. Die unterschiedlichen anatomischen und histologischen Strukturen von Parodont und Zahn oder Parodont und Implantat setzen aber differenzierte Behandlungsstrategien voraus.

Möglichkeiten, Grenzen und die Bedeutung eines individuell angepassten Recalls im Sinne der Prophylaxe werden dargestellt.

Daraus resultierend ergibt sich die Chance die Patientenbindung und Akzeptanz zu intensivieren und auf lange Sicht die Patientenzufriedenheit zu erhöhen.

**PAss, ZAss, DH
PARALLELPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 09:00 – 10:00
K3 Kitzkongress RAUM → AURORA

powered
P&G ORAL HEALTH


**Dr.
Katrin Nickles, MSc**

Privatpraxis, Frankfurt a.M.
Oberärztin Poliklinik für Parodontologie (Carolinum)
Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt a.M.
Spezialisten für Parodontologie der DGParo

Keine Angst vorm Bluten - Was muss bei Patienten mit erhöhter Blutungsneigung beachtet werden?

Die Zahl der Patienten, welche ein erhöhtes Blutungsrisiko aufweisen – medikamentös oder genetisch bedingt – nimmt kontinuierlich zu. Die Behandlung dieser Patienten erfordert oftmals eine intensive Zusammenarbeit von Internisten, Hämatologen und dem behandelnden Zahnarzt.

Der Vortrag gibt ein Update zu den gängigsten Krankheitsbildern und Antikoagulantien, stellt diverse Patientenfälle vor und zeigt anhand dieser Lösungswege. Neue Antikoagulantien, welche in den letzten Jahren vermehrt eingesetzt werden, werden ebenfalls diskutiert.

**PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM**

Freitag, 06.06. | 12:00 – 12:45
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL

powered
P&G ORAL HEALTH

**Dr.
Katrin Nickles, MSc**

Privatpraxis, Frankfurt a.M.
Oberärztin Poliklinik für Parodontologie (Carolinum)
Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt a.M.
Spezialisten für Parodontologie der DGParo

Zahnverlust garantiert? Parodontitis bei Papillon-Lefèvre-Syndrom

Das Papillon-Lefèvre-Syndrom ist eine sehr seltene autosomal-rezessiv vererbte Erkrankung. Die Leitsymptome sind palmoplantare Hyperkeratosen und eine früh einsetzende und aggressiv verlaufende Parodontitis, die sowohl die erste als auch die zweite Dentition befällt. Bei den betroffenen Patienten wurden funktionell wirksame Mutationen des Cathepsin-C-Gens nachgewiesen.

Die Poliklinik für Parodontologie in Frankfurt am Main ist seit Jahren Kompetenzzentrum für Patienten mit seltenen Erkrankungen, welche Systemerkrankungen mit parodontaler Manifestation aufweisen.

In diesem Vortrag werden diverse Papillon-Lefèvre Patientenfälle vorgestellt und deren komplexe Therapie eingehend diskutiert.

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Freitag, 06.06. | 14:15 – 14:45
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge

powered
P&G ORAL HEALTH

**Dr.
Katrin Nickles, MSc**

Privatpraxis, Frankfurt a.M.
Oberärztin Poliklinik für Parodontologie (Carolinum)
Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt a.M.
Spezialisten für Parodontologie der DGParo

Systematische Parodontitistherapie von A bis Z mit regenerativen Maßnahmen

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Abläufe der systematischen Parodontitistherapie nach dem „Frankfurter Konzept“: Anhand zahlreicher Patientenfälle wird praxisnah das Ablaufschema unserer Poliklinik dargestellt, von A wie „Anfärben“ bis Z wie „Zuzahlung“. Es wird sowohl das Vorgehen in der aktiven Phase der systematischen Parodontitistherapie (antiinfektiöse/nichtchirurgische und korrektive/chirurgische Therapie) als auch in der unterstützenden Parodontitistherapie besprochen.

Anhand der vorgestellten Systematik werden im Anschluss komplexe Patientenfälle vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 09:30 – 10:00
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



powered by
P&G ORAL HEALTH

**Prof. Dr.
Petra Ratka-Krüger**

Leitung der Sektion Parodontologie -
Zahnklinik, Freiburg
Studiengangsleitung MasterOnline Parodontologie,
Spezialistin für Parodontologie der DGParo

**Wie vermeidet man Komplikationen
und Misserfolge in der
Parodontaltherapie?**

Jeder Zahnarzt wird im Laufe seines Berufslebens mehr oder weniger oft mit Komplikationen und Misserfolgen konfrontiert. Diese können in der Parodontologie während unterschiedlicher Behandlungsabschnitte auftreten. Ausgehend von der juristischen Auslegung einer Komplikation und eines Misserfolgs werden die unterschiedlichen Aspekte beleuchtet:

- » Bedürfnisse, Wünsche und Ängste des Patienten nicht richtig wahrnehmen, Ziele nicht abstimmen
- » Allgemeinmedizinische Aspekte nicht beachten
- » Unzureichende Inspektion, unvollständige Befundaufnahme, fehlende oder falsche Diagnose
- » Behandlung ohne adäquates Therapiekonzept
- » Komplikationen im Rahmen der Parodontalchirurgie
- » Fehlende oder inkonsequente Erhaltungstherapie

Ziel dieses Vortrags ist es, eigene, bisher aufgetretene Komplikationen und Misserfolge zu reflektieren, um sie in der Zukunft weitestgehend zu vermeiden oder besser mit ihnen umgehen zu können.

**TEAM
WORKSHOP WST 1**

Donnerstag, 05. 06. | 10:00 - 13:00
Kaiserhof RAUM → GIGGLING-JUFEN

sponsored by
HERAEUS KULZER

**Prof. Dr.
Petra Ratka-Krüger**

Leitung der Sektion Parodontologie -
Zahnklinik, Freiburg
Studiengangsleitung MasterOnline Parodontologie,
Spezialistin für Parodontologie der DGParo

**Lokale Antibiotikagabe in der
Parodontologie**

Der Einsatz lokaler Antibiotika stellt ein ergänzendes Therapiemittel zur nicht-chirurgischen mechanischen Parodontitistherapie dar, das vor allem im Rahmen der unterstützenden Parodontitistherapie (Recall) zur Anwendung kommt. Liegen nach Abschluss der nicht-chirurgischen oder auch chirurgischen Parodontitistherapie noch persistierende pathologisch vertiefte Taschen vor (Sondierungstiefe \geq 5mm und Bluten nach Sondieren), ist eine Weiterbehandlung dieser Bereiche indiziert. Die mechanische Bearbeitung der Wurzeloberfläche zur Entfernung des mikrobiellen Biofilms reicht oftmals alleine nicht aus.

Auch um eine chirurgische Intervention zu umgehen, kann in Fällen lokaler Resttaschen oder Rezidive eine unterstützende lokale Antibiotikagabe sinnvoll sein. Die Vorteile lokaler Antibiotika liegen in der geringen systemischen Belastung, der kontrollierten Compliance und der hohen Wirkstoffkonzentration, die lokal erreicht werden kann.

Firmeninterne Daten (Heraeus) einer deutschlandweiten Anwendungsbeobachtung zeigen, dass bei 451 Patienten, die zusätzlich zur mechanischen Therapie mit einem 14%igen Doxycyclingel (Ligosan Slow Release) behandelt wurden, auch unter Praxisbedingungen deutliche klinische parodontale Verbesserungen erreicht werden können.

**TEAM
WORKSHOP WST 2**

Donnerstag, 05. 06. | 14:00 - 17:00
Kaiserhof RAUM → GIGGLING-JUFEN

powered by
P&G ORAL HEALTH

**Prof. Dr.
Petra Ratka-Krüger**

Leitung der Sektion Parodontologie -
Zahnklinik, Freiburg
Studiengangsleitung MasterOnline Parodontologie,
Spezialistin für Parodontologie der DGParo

Freiliegender Zahnhälsen decken

Lange Zähne mit freiliegenden Zahnhälsen sind ein ästhetisches Problem. Besteht außerdem die Gefahr einer Wurzelkaries auf der freiliegenden Zahnoberfläche, sind die Zähne stark überempfindlich oder ist aufgrund mukogingivaler Probleme keine adäquate Mundhygiene durchführbar, kann mit unterschiedlichen therapeutischen Maßnahmen der freiliegende Zahnhals gedeckt werden.

Ausgehend von der Prävalenz und der Ätiologie parodontaler Rezessionen, werden die Indikationen zur Therapie unter Berücksichtigung spezieller Befunde und entsprechender prognostischer Wertungen vorgestellt. Neben den klassischen Verschiebetechniken werden vor allem Transplantationsverfahren, aber auch regenerative Maßnahmen unter Verwendung von Schmelz-Matrix-Proteinen beschrieben.

Abschließend erfolgt eine Betrachtung der verschiedenen therapeutischen Möglichkeiten im Vergleich.

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 14:30 – 15:00
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge

powered by
P&G ORAL HEALTH

**Prof. Dr.
Petra Ratka-Krüger**

Leitung der Sektion Parodontologie -
Zahnklinik, Freiburg
Studiengangsleitung MasterOnline Parodontologie,
Spezialistin für Parodontologie der DGParo

**Alles wird gut - oder gibt es auch
Misserfolge?**

Im Verlauf einer Parodontalbehandlung können während unterschiedlicher Behandlungsabschnitte Misserfolge auftreten. Diese äußern sich in einer weiteren Progredienz der Entzündung. Die Gründe dafür sind zahlreich und können sowohl auf Patienten- wie auch Zahnarztseite liegen. Ausgehend von der juristischen Auslegung einer Komplikation und eines Misserfolgs werden im Vortrag Gründe für das Auftreten eines Misserfolgs beleuchtet.

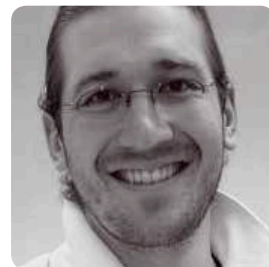
Ziel dieses Vortrags ist es, eigene, bisher aufgetretene Komplikationen und Misserfolge zu reflektieren, um sie in der Zukunft weitestgehend zu vermeiden oder besser mit ihnen umgehen zu können.

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Samstag, 07.06. | 16:15 – 16:45
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



powered by
P&G ORAL HEALTH

ZA Lasse Röllke, MSc

Assistenzzahnarzt - Poliklinik für Parodontologie
Universitätszahnklinikum, Frankfurt a.M.

Wenn sich der Knochen nicht mehr abbaut. Was ist bei Medikation mit Bisphosphonaten zu beachten?

Osteoporose. Ein gar nicht so seltenes Krankheitsbild. Doch ist uns immer klar, dass die hiervon betroffene Patientengruppe, genauso wie viele Tumorpatienten u.a. potentiell ein Medikament aus der großen Gruppe der Bisphosphonate einnimmt, welche zu schwerwiegenden Komplikationen im Rahmen von zahnmedizinischen Behandlungsmaßnahmen führen können?

Um v.a. die Prophylaxe eben solcher durch richtiges Vorgehen auf zahnmedizinischer Seite, angefangen von der Anamnese bis zu zeitgemäßen Antibiotikaprophylaxe bei Bisphosphonat-Medikation wird es im Rahmen dieses mit einem Fall untermalten Vortrages gehen.

PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 14:15 – 15:00
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL



Dr. Ralf Rössler

Gemeinschaftspraxis - Prof. Dr. Dhom und Partner,
Ludwigshafen,
Oberarzt - Abteilung Parodontologie der Philipps
Universität, Marburg

Nachsorge „State of the Art“: Der Umgang mit implantatversorgten Patienten

Aufgrund der steigenden Anzahl zahnärztlicher Implantate ist zwangsläufig mit einer Zunahme postimplantologischer Komplikationen zu rechnen. Hierbei gewinnt vor allem die frühzeitige Vermeidung periimplantärer Infektionen an Bedeutung. In Anlehnung an die Parodontologie müssen die prophylaktischen Maßnahmen im Rahmen der Nachsorge an die implantatspezifische Situation angepasst und übertragen werden. Dabei spielt die konsequente Entfernung der supra- und subgingivalen Biofilme eine entscheidende Rolle, um Rezidive um Zähne oder periimplantäre Erkrankungen zu vermeiden.

In diesem Vortrag werden die unterschiedlichen Techniken und wissenschaftlichen Studien der Implantatoberflächenbearbeitung aufgezeigt.

PAss, ZAss, DH
PARALLELPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 14:15 – 15:15
K3 Kitzkongress RAUM → AURORA

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



Prim. Dr. Michael Said

Militärspital, Innsbruck
Leiter der Abteilung für Innere Medizin

Raucherentwöhnung in der Praxis Ist das machbar?

Tabakkonsum ist Nikotinabhängigkeit, vergleichbar mit jener von Kokain und Heroin, mit erheblicher Morbidität und Mortalität. Rauchen ist für 40-50% aller Fälle von chronischer Parodontitis verantwortlich. Die „Raucher-Parodontitis“ präsentiert sich anders und schwerer als jene der Nichtraucher. Das Risiko einer Periimplantitis ist beim Raucher um das Vierfache erhöht. Weiters ist der Therapieerfolg der Parodontalbehandlung bei Rauchern schlechter.

Die gute Nachricht: Der Parodontalstatus bessert sich nach einem Rauchstopp.

Im Vortrag wird das eigene stationäre Raucherentwöhnungsprogramm vorgestellt und Möglichkeiten der Raucherentwöhnung in der zahnärztlichen Praxis diskutiert.

PAss, ZAss, DH
PARALLELPROGRAMM

Samstag, 07.06. | 13:15 – 14:45
K3 Kitzkongress RAUM → AURORA

Dr. Ralf Rössler

Gemeinschaftspraxis - Prof. Dr. Dhom und Partner,
Ludwigshafen,
Oberarzt - Abteilung Parodontologie der Philipps
Universität, Marburg

Strukturerhalt des Alveolarknochens durch „Socket- oder „Ridge Preservation“

Die Heilung von Extraktionsalveolen und die Resorptionsprozesse nach einer Exzision waren in den letzten Jahren im Mittelpunkt von zahlreichen, wissenschaftlichen Untersuchungen. Der Verlust eines Zahnes geht zwangsläufig mit Verlust an Hart- und Weichgewebe einher. Beim Menschen gehen innerhalb der ersten sechs Monate nach der Exzision bis zu 52% der buccalen Knochenlamelle und ca 2-4 mm der vertikalen Alveolarkammhöhe verloren. Deutlich beeinflusst werden kann die physiologische Reaktion durch verschiedene Konzepte: man spricht hier von einer sogenannten „Socket und Ridge Preservation“.

Der Zahnarzt muss unmittelbar nach der Zahnentfernung entscheiden, welche regenerativen Erhaltungsmaßnahmen anzuwenden sind, unabhängig welche weiteren Behandlungsmaßnahmen (konventionell prothetisch/implantologisch) geplant sind. Anhand von wissenschaftlichen Daten und Fallbeispielen werden die unterschiedlichen Modelle diskutiert.

ZAHNÄRZTINNEN
PRAKTIKERTAG

Samstag, 07.06. | 16:00 – 16:30
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I & II

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



sponsored by
**GEBRO PHARMA
ELMEX**

Dr. Beate Schacher

Oberärztin - Poliklinik für Parodontologie,
ZZMK (Carolinum), Frankfurt a.M.

Von Fall zu Fall (2): Therapieplanung problem-orientiert

In Gruppen mit maximal 10 Teilnehmern werden Patientenfälle Schritt für Schritt von den Teilnehmern geplant. Informationen und Befunde werden vom begleitenden Tutor häppchenweise so geliefert, wie die Gruppe sie anfordert. Die Teilnehmer entwickeln den Therapiefortgang in der Diskussion selbst und können ihre Entscheidungen, mit den im konkreten Fall getroffenen Entscheidungen abgleichen.

Machen Sie sich auf angeregte Diskussionen gefasst. Alle Fälle basieren auf den Falldokumentationen realer Patienten, für die am Ende der „Therapie“ reale Langzeitergebnisse vorgestellt werden können.

**ZAHNÄRZTINNEN
WORKSHOP WSZ 2B**

Donnerstag, 05.06. | 10:00 – 13:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 5

powered by
P&G ORAL HEALTH

Dr. Beate Schacher

Oberärztin - Poliklinik für Parodontologie,
ZZMK (Carolinum), Frankfurt a.M.

Parodontale Erkrankungen rechtzeitig erkennen

Viele unserer Patienten sind von Parodontitis betroffen. Ohne adäquate Therapie führt diese Erkrankung zum Verlust von Zähnen. Somit kommt einer möglichst frühzeitigen Diagnose große Bedeutung zu. Dies gilt insbesondere für die aggressive Verlaufsform.

Welches Vorgehen sichert ohne großen Aufwand und dennoch zuverlässig die Identifikation parodontal erkrankter Patienten?

Neben der erhöhten Aufmerksamkeit in Bezug auf Anzeichen parodontaler Erkrankungen im klinischen Alltag, z. B. bei der Befundung von Röntgenbildern, gewährleistet dies vor allem eine parodontale Grunduntersuchung, die in Deutschland als Parodontaler Screening-Index (PSI) routinemässig vorgesehen ist.

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Freitag, 06.06. | 09:20 – 09:50
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

powered by
P&G ORAL HEALTH

Dr. Beate Schacher

Oberärztin - Poliklinik für Parodontologie,
ZZMK (Carolinum), Frankfurt a.M.

Welcher Patient benötigt wann eine antibiotische Abschirmung?

Immer mehr Menschen mit immer mehr eigenen Zähnen werden immer älter. Somit steigt auch in der zahnärztlichen Praxis die Zahl derjenigen Patienten, bei denen ein erhöhtes Risiko besteht, dass es während oder nach einer zahnärztlichen Behandlung zu Komplikationen kommen kann.

In diesem Zusammenhang ist der prophylaktische Einsatz von Antibiotika von großer Bedeutung.

Die Bedeutung der allgemeinen Anamnese und die verschiedenen Anlässe für die antibiotische Abschirmung eines Patienten werden unter besonderer Berücksichtigung der Aufgabenbereiche einer(s) Zahnmedizinischen Fachangestellten übersichtlich dargestellt und durch Fallbeispiele aus der täglichen Praxis ergänzt.

**PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM**

Freitag, 06.06. | 11:15 – 12:00
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL

powered by
P&G ORAL HEALTH

Dr. Beate Schacher

Oberärztin - Poliklinik für Parodontologie,
ZZMK (Carolinum), Frankfurt a.M.

Endo-Paro-Läsion! Henne oder Ei?

Zahlreiche Verbindungen zwischen Endodont und Parodont ermöglichen die Ausbreitung pathologischer Veränderungen innerhalb dieser Strukturen. Eine Reihe diagnostischer Hinweise führt zu der Verdachtsdiagnose „Endo-Paro-Läsion“.

Hier kommt in der Therapie der Wurzelkanalbehandlung oberste Priorität zu; nur bei auch parodontal bedingten Läsionen erfolgt zeitversetzt eine parodontale Behandlung. Insbesondere bei primär endodontal bedingten Läsionen kann von einem großen Regenerationspotential und somit von einer guten Langzeitprognose ausgegangen werden.

Neben der Klassifikation dieser Läsionen werden die klinischen und röntgenologischen Befunde sowie das Therapiekonzept ausführlich dargestellt.

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Freitag, 06.06. | 13:45 – 14:15
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



powered by
P&G ORAL HEALTH

Dr. Beate Schacher

Oberärztin - Poliklinik für Parodontologie,
ZZMK (Carolinum), Frankfurt a.M.

Antibiotikaprophylaxe: Wann und wie?

Mit der zunehmenden Zahl älterer Patienten in der zahnärztlichen Praxis steigt auch die Zahl der Risikopatienten: Frühere oder aktuelle Erkrankungen sowie entsprechende Medikationen gehen mit einem erhöhten Risiko einher, dass es während oder nach einer Behandlung zu Komplikationen kommen kann. In diesem Zusammenhang stellt der prophylaktische Einsatz von Antibiotika ein zentrales Thema dar.

Neben der Bedeutung der allgemeinen Anamnese werden die verschiedenen Indikationen für eine Antibiotikaprophylaxe und die zugehörigen Einnahmeschemata sowie mögliche Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten in einer Übersicht dargestellt und teilweise durch Fallbeispiele aus der täglichen Praxis ergänzt.

ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM

Samstag, 07.06. | 12:15 – 12:45
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

powered by
P&G ORAL HEALTH



Dr. Susanne Scharf

Wissenschaftliche Mitarbeiterin & Spezialistin für
Parodontologie - Poliklinik für Parodontologie,
ZZMK (Carolinum), Frankfurt a.M.
Spezialistin für Parodontologie der DGParo

Maiglöckchen riecht anders ... Aufbau einer Halitosis-Sprechstunde

Ein frischer Atem und die Anwendung von entsprechenden Pflegeprodukten gehören zu einem gepflegten Auftreten und werden von den Medien mehr als je zuvor angepriesen. Dennoch sind die Ursachen von Halitosis in der Bevölkerung weitgehend unbekannt, so dass weiterhin der Irrglaube besteht, die meisten Ursachen seien extraoraler Herkunft. Die gastroenterologischen Kollegen haben häufig Schwierigkeiten, Ansprechpartner im zahnmedizinischen Feld zu finden. Dabei sind die häufigsten Ursachen intraoral zu suchen und durch einfache Diagnostik und Therapie zu beseitigen.

Dieser Vortrag soll einen Eindruck über das Fachgebiet und das Konzept einer Halitosis-Sprechstunde geben.

PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 15:00 – 15:45
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL



Robert Simon

Chefredakteur dental journal

Dentale Fotografie Bessere Bilder ohne Stress

Der Kurs behandelt Intraoralaufnahmen mit/ohne Spiegel sowie der Portraitfotografie mit der Zielsetzung, mit geringstem Aufwand zu professionellem Bildmaterial ohne Nachbearbeitung zu kommen.

Dafür werden die nötige Ausrüstung und Bildarchivierung behandelt sowie fotografische Grundkenntnisse und praxisbezogene Tipps zur Fehlervermeidung vermittelt.

Schwerpunkt Hands-On Training.

Für einen optimalen Lernerfolg werden alle Aufnahmesituationen praktisch geübt, wobei die Teilnehmer sowohl die Rolle des Fotografen als auch der Assistenten für die Spiegelpositionierung einnehmen. Die soeben gemachten Aufnahmen werden automatisch auf einen Monitor übertragen und zur Fehlerkorrektur besprochen.

TEAM
WORKSHOP WST 4

Donnerstag, 05.06. | 10:00 - 17:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 3

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



powered by
P&G ORAL HEALTH

Brigitte Strauß

ZMF der Poliklinik für Parodontologie -
ZZMK (Carolinum), Frankfurt a.M.
Referentin der LZAK Hessen für die Fort- und
Weiterbildung zahnmedizinischer Fachangestellter

Unterstützende Parodontitistherapie von A wie Anfärben bis Z wie Zahnreinigung

Nach aktiver Parodontitistherapie soll das erzielte Ergebnis aufrecht erhalten werden. Die durchzuführenden Maßnahmen in der regelmäßigen unterstützenden Parodontitistherapie werden im einzelnen beschrieben. Die Anamnese sollte regelmäßig überprüft und die individuelle Mundhygiene kontrolliert werden. Nach professioneller Zahnreinigung mit Reinstruktion und Erhebung der parodontalen Befunde können sich weiterführende Therapiemaßnahmen als notwendig erweisen.

Die verschiedenen Therapiemöglichkeiten werden dargelegt. Ziel ist der langfristige Erhalt parodontal geschädigter Zähne.

PAss, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 09:00 – 09:45
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



powered by
P&G ORAL HEALTH

Brigitte Strauß

ZMF der Poliklinik für Parodontologie -
ZZMK (Carolinum), Frankfurt a.M.
Referentin der LZAK Hessen für die Fort- und
Weiterbildung zahnmedizinischer Fachangestellter

Wenn unseren Patienten Hören und Sehen vergeht. Der ältere Patient in der parodontologischen Praxis

Der demografische Wandel macht es notwendig, dass unsere Prophylaxemaßnahmen auf den zunehmenden Anteil älterer Patienten abgestimmt werden. Dazu ist es wichtig zu erkennen, ob sich der Patient im primären oder sekundären Alter befindet. Sowohl das Mundhygienetraining als auch die professionelle Zahnreinigung müssen auf den einzelnen Patienten entsprechend seiner Zuordnung ausgerichtet sein und durchgeführt werden.

Eine passende Eingruppierung älterer Patienten in ein spezielles individuelles Prophylaxesystem und ein entsprechendes Prophylaxeprogramm für beide Alterszuordnungen wird aufgezeigt.

PASS, ZAss, DH
HAUPTPROGRAMM

Freitag, 06.06. | 09:45 – 10:30
Kaiserhof RAUM → GROSSER SAAL



DH Anne-Claire van der Lans

Univ. Lekt. Medizinische Universität, Wien
Dentalhygienikerin - Ordination Dr. Exenberger und
Spezialistenpraxis Mundgerecht

Die Anwendung von Handinstrumenten für Anfängerinnen

Bereits im Jahr 1913 startete in den USA das erste 2 jährige Studium zur DentalhygienikerIn. Obwohl es seitdem im Bereich der Prophylaxe viele neue Entwicklungen und Erkenntnisse gab, wie z.B. die Entwicklung von Ultraschall Geräten, werden heute noch immer Handinstrumenten zur Zahnsteinentfernung benutzt.

Zielgruppe

- AssistentInnen die bereits einen Einblick in die Prophylaxe haben
- ProphylaxeassistentInnen die nach einer langen Pause wieder in den Beruf einsteigen wollen.

Ablauf

- Grundprinzipien Scaler und Küretten
- praktische Übungen mit Front-, Seitenzahnscler und Universalkürette
- Schleifen/Schärfen
- Ergonomie.

PASS, ZAss, DH
WORKSHOP WSP 3

Donnerstag, 05.06. | 10:00 – 13:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 2

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



sponsored by
HENRY SCHEIN

Prof. Dr. Gerd Volland

Universität Sevilla

Das PerioPreventionConcept® (PPC)

Seminar Teilnehmer erlernen, wie sie durch Parodontitis- (PA) und Periimplantitis- (PI) Früherkennung, delegierbare-adjuvante Therapien und Monitoring die Wertschöpfung Ihrer Praxis deutlich erhöhen können.

In Deutschland und Österreich sind mehr als 30 Mio. Menschen von PA und ca. 2 Mio. Menschen von PI betroffen. Darüber hinaus leiden Millionen Menschen an chronischen Erkrankungen, die in negativer Wechselwirkung zur PA stehen. Das PPC zeigt den Teilnehmern die Chancen einer interdisziplinären Präventionsstrategie auf. Viele Mediziner suchen spezialisierte Zahnarztpraxen, welche dies erkannt und sich im Bereich der PA-Prävention positioniert haben.

Die Teilnehmer erhalten wertvolle Bausteine für die Etablierung des interdisziplinären Zuweiser-Konzeptes und qualifizieren sich zum PerioPrevention Center®.

DH Anne-Claire van der Lans

Univ. Lekt. Medizinische Universität, Wien
Dentalhygienikerin - Ordination Dr. Exenberger und
Spezialistenpraxis Mundgerecht

Handinstrumentation für Fortgeschrittene

Seit Anfang 1900 wurden Handinstrumente immer weiterentwickelt und in Form, Design, Länge, Größe und Material verändert. Es gibt heutzutage eine sehr große Auswahl an den verschiedensten Handinstrumenten. Wichtig ist, dass BehandlerInnen ihre Instrumente kennen und richtig einsetzen.

Zielgruppe:

- ZahnärztInnen
- in der Parodontologie tätige ProphylaxeassistentInnen
- AbsolventInnen der PASS-Ausbildung.

Ablauf:

- Grundprinzipien Küretten
- praktische Übungen mit Gracey- und Mini-Küretten
- bereits erlernte Techniken weiter vertiefen
- Schleifen/Schärfen der Instrumente
- Ergonomie.

PASS, ZAss, DH
WORKSHOP WSP 4

Donnerstag, 05.06. | 14:00 – 17:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 2

TEAM
WORKSHOP WST 5

Donnerstag, 05. 06. | 10:00 - 13:00
K3 Kitzkongress RAUM → CRISTALL I

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge



powered by
P&G ORAL HEALTH

**Dr.
Johan Wölber**

Zahnarzt & wissenschaftlicher Mitarbeiter
Universitätsklinikum, Freiburg
Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie

**Motivierende Gesprächsführung
Wie motiviere ich meinen Patienten
zu mehr Gesundheitsverhalten?**

Egal ob Mundhygiene, Wiedererscheinen zum Recall, Ernährung, körperliche Aktivität, gute Blutzuckereinstellung, regelmäßige Medikamenteneinnahme oder Motivation zur Raucherentwöhnung: eine nachhaltige Parodontitistherapie kann nur funktionieren wenn sich grundlegende Wirtsfaktoren ändern! Die Gesprächsmethode der Motivierenden Gesprächsführung (engl. Motivational Interviewing, MI) hat sich dabei als gute Möglichkeit erwiesen, diese Faktoren als zahnmedizinischer Experte beeinflussen zu können.

Der Kurs soll Kernkompetenzen des MI vermitteln und auch die Möglichkeit bieten, diese aktiv zu üben.

**TEAM
WORKSHOP WST 3**

Donnerstag, 05. 06. | 14:00 - 17:00
Kaiserhof RAUM → KAMINZIMMER

sponsored by
BIMOET 3i



**Dr.
Otto Zuhr**

Gemeinschaftspraxis Hürzeler - Zuhr, München
Spezialist für Parodontologie der DGParo,
Vorstandsmitglied der DGParo

**Weichgewebemanagement um Im-
plantate. Zeitgemäße Konzepte für bio-
logische-ästhetische Langzeiterfolge**

Qualität und Quantität des periimplantären Weichgewebes sind wesentliche Aspekte für ein erfolgreiches Behandlungsergebnis: die Unterschiede zum parodontale Weichgewebe sind in Hinblick auf die Prävention peri-implantärer Erkrankungen eine Herausforderung. Die Erzielung harmonischer Ergebnisse in der ästhetischen Zone stellt eine große Herausforderung dar. Erhaltung bzw. Rekonstruktion des peri-implantären Weichgewebes ist entscheidend für den Erfolg der Therapie.

Der WS konzentriert sich besonders auf zeitgemäße klinische Konzepte des implantat-bezogenen Weichgewebemanagements. Grundlagen sowie innovative Strategien, mit dem Ziel langfristig, biologisch-ästhetische und vorhersagbare Behandlungsergebnisse zu erzielen, werden intensiv in Theorie und Praxis diskutiert.

Schweinekieferkurs !

**ZAHNÄRZTINNEN
WORKSHOP WSZ 3**

Donnerstag, 05.06. | 14:00 – 17:00
K3 Kitzkongress RAUM → KB 1

REFERENTINNEN & ABSTRACTS

in alphabetischer Reihenfolge

**Dr.
Otto Zuhr**

Gemeinschaftspraxis Hürzeler - Zuhr, München
Spezialist für Parodontologie der DGParo,
Vorstandsmitglied der DGParo

**Zahnerhalt oder Implantat!
Wer bleibt, wer fliegt raus?**

Im Grenzbereich zwischen Zahnerhaltung und Extraktion ist häufig die Entscheidungsfindung für den Praktiker in die eine oder andere Richtung schwierig, da aus wissenschaftlicher Sicht klare Richtlinien fehlen. Durch die Möglichkeit, fehlende Zähne mit einer exzellenten Langzeitprognose durch Implantate ersetzen zu können, scheint auf den ersten Blick der Entscheidungsprozess in vielen Fällen erleichtert zu sein. Auf den zweiten Blick allerdings erfordert auch hierbei die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft sowie die mehr und mehr in der Literatur beschriebene Prävalenz biologischer, Implantatbezogener Langzeitkomplikationen ein kritisches Abwägen. Hieraus resultiert eine hohe Verantwortung für den Behandler, die umso grösser ist, je jünger die Patienten sind, die mit Zahnverlusten konfrontiert sind.

Dieser Verantwortung soll dieser Vortrag gerecht werden. In welchen Fällen soll der Kliniker lieber den Zahn erhalten als ein Implantat zu setzen? Wie hoch sind die Erfolgsaussichten von Zähnen mit schlechter Prognose? Und: welches klinische Procedere ist zur Erzielung nachhaltiger Behandlungsergebnisse am vorhersagbarsten?

Diese brennenden Fragen sollen in diesem Vortrag diskutiert und dargestellt werden. Klinische Fallbeispiele zu diesen Themen sollen erläutert und kritisch beurteilt werden.

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Freitag, 06.06. | 13:15 – 13:45
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

**Dr.
Otto Zuhr**

Gemeinschaftspraxis Hürzeler - Zuhr, München
Spezialist für Parodontologie der DGParo,
Vorstandsmitglied der DGParo

**Parodontale Mikrochirurgie -
Muss ich immer mit Mikroskop
operieren?**

Operative Eingriffe unter Zuhilfenahme optischer Vergrößerungshilfen und guter Ausleuchtung werden heute unter dem Begriff Mikrochirurgie zusammengefasst. Sie erlauben ein sehr präzises Vorgehen und den Einsatz graziler Instrumente sowie feiner Nahtmaterialien. Auf diese Weise soll die konsequente Umsetzung eines chirurgischen Konzeptes ermöglicht werden, bei dem eine möglichst atraumatische Behandlung der Gewebe und ein möglichst exakter Wundverschluss eine entscheidende Rolle spielen.

In den letzten Jahrzehnten erlangte das mikrochirurgische Konzept auch in der Parodontalchirurgie zunehmend an Bedeutung. Werden durch die Anwendung dieses Konzeptes auch qualitative Erfolgsparameter, wie Narbenfreiheit, Natürlichkeit und harmonische Gewebeübergänge vorhersagbarer erreicht? Muss der Kliniker dafür zwingend durch ein Mikroskop operieren?

Diese und andere wesentliche Fragen über das mikrochirurgische Konzept in der plastisch ästhetischen Parodontalchirurgie werden in diesem Vortrag kritisch diskutiert.

**ZAHNÄRZTINNEN
HAUPTPROGRAMM**

Freitag, 06.06. | 16:00 – 16:30
K3 Kitzkongress RAUM → PALLADIUM

BIOMET 3i INNOVATION AUS TRADITION

Der Implantologiespezialist BIOMET 3i -
Innovation durch Erfahrung in der Implantologie

BIOMET 3i ist einer der führenden Premiumhersteller in der Implantologie, Oralchirurgie und der digitalen Zahnheilkunde. Das Unternehmen ist wegweisend in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von innovativen Produkten zur Zahnrestauration: Implantatsystemen, Abutments, Abformsystemen und regenerativen Materialien, darunter die neue Implantatgeneration 3i T3® Implant, die Kollagenmembran OsseoGuard®, das Knochenersatzmaterial Endobon®

und das Prothetiksystem BellaTek® Encode®. Insbesondere in der Entwicklung biologisch angepasster Implantate leistet BIOMET 3i wegweisende Arbeit und findet weltweite Anerkennung für die mikrorauhe Oberfläche und die besonders guten klinischen Erfolgsraten seiner Implantate.

BIOMET 3i hat seinen Hauptsitz in Palm Beach Gardens, Florida, und ist mit Niederlassungen in der ganzen Welt vertreten. Gefertigt wird in den beiden Produktionsstätten in Florida, USA, und in Valencia, Spanien. In den südeuropäischen Märkten, insbesondere Spanien, Italien und Frankreich, ist BIOMET 3i traditionell besonders stark und hat in den vergangenen Jahren außerdem seine Marktpräsenz in Österreich, Deutschland und in der Schweiz ausgebaut. Derzeit ist BIOMET 3i im deutschsprachigen Raum auf einem klaren Wachstumskurs. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen im Januar 2014 mit einem verstärkten Vertriebsteam und einem erhöhten Serviceangebot einen neuen Standort in München bezogen.

Das Unternehmen wurde unter der Firmierung Implant Innovations®, Inc. („3i“) im Jahr 1987 von dem amerikanischen Parodontologen Dr. Richard Lazzara und dem Ingenieur Keith Beaty gegründet. Beide gelten als Wegbereiter von Produktinnovationen in der Entwicklung biologisch optimierter Implantate. Eine Motivation für die Firmengründung war der Wunsch von Dr. Richard Lazzara, seinen Patienten bessere Implantate bieten zu können als die damals zur Verfügung stehenden. 1999 wurde Implant Innovations®, Inc. von BIOMET®, Inc., einem führenden Hersteller von Orthopädieprodukten, übernommen. Die drei „i“ aus dem ursprünglichen Firmennamen gingen in den neuen über: BIOMET 3i.

ERFOLG IN DER IMPLANTOLOGIE – AUCH EINE FRAGE DES OBERFLÄCHENDESIGNS

Die Implantatoberfläche ist neben der Primärstabilität, der Geometrie und der Implantat-Abutment-Verbindung ein wichtiges Kriterium für die Erreichung und langfristige Erhaltung einer ästhetischen Implantatrekonstruktion. Eine der frühesten Überlegungen, die Osseointegration zu verbessern lag im Aufrauen der Implantatoberfläche. Vergleicht man die relative glatte Oberfläche von maschinierem Titan mit einer aufgerauten Oberfläche, so zeigte

Krista Strauß
General Manager
Central Area, BIOMET 3i

letztere einen höheren Knochen-Implantat-Kontakt und eine höhere Festigkeit der Knochen-Implantat-Verbindung. In den 1980er Jahren haben Implantathersteller verschiedene Techniken zum Anrauen der Implantatoberfläche wie Titanplasmabeschichtung oder Titanoxidbestrahlung entwickelt. Während die anfänglichen Techniken geeignet waren, die Osseointegration zu verbessern, traten auch nicht vorhersehbare Probleme auf. Für dentale Implantate mit Titanplasmabeschichtung (TPS) sowie raue Oberflächen bis in den koronalen Bereich wurden mukosale und peri-implantäre Komplikationen berichtet.

Als Reaktion auf diese Bedenken entwickelte BIOMET 3i den Prozess des Aufrauens weiter und führte 1996 die doppelt-säuregeätzte (DAE) OSSEOTITE® Oberfläche ein. Der klinische Erfolg von OSSEOTITE® über die Jahre hinweg hat BIOMET 3i dazu veranlasst, weiter im Bereich Oberflächentechnologie und deren Einfluss auf die Osseointegration, den krestalen Knochenhalt und die Reduktion der Periimplantitis zu forschen. Die Forschungsergebnisse gipfelten in der Einführung des neuesten 3i T3 Implantats Anfang 2013. Es baut auf dem Prinzip der OSSEOTITE® Oberfläche auf und ist damit mehr als nur eine weitere raue Oberfläche.

3i T3® IMPLANT - DIE NÄCHSTE IMPLANTAT-GENERATION

Heute bietet BIOMET 3i eine der umfassendsten Produktreihen im Bereich dentaler Implantate und Abutments an,

die durch ein ständig erweitertes Lösungsangebot im Bereich der Knochenregeneration ergänzt wird. Das neue 3i T3® Implantat wurde designt, um mit dem Erhalt von Hart- und Weichgewebe nachhaltige ästhetische Ergebnisse zu ermöglichen. Das moderne Hybriddesign mit neuer Multilevel-Oberflächentopografie mindert das Risiko von Periimplantitis, verbessert die Integration und erleichtert das Bone Bonding.

Das Design des 3i T3® Implantats erfüllt verschiedene Anforderungen in unterschiedlichen Regionen des Implantats:

- **Topographie im Grob-Mikronbereich:** Abgestrahlte Oberfläche für 10+ Mikrometerrauigkeit erleichtert die Retention des Blutkoagulums.^{1,2}
- **Topographie im Fein-Mikronbereich:** Doppelt säuregeätzte Oberfläche mit Peak-to-Peak Abständen von 1-3 Mikrometern (OSSEOTITE®) unterstützt die Thrombozytenaktivierung.^{3,4} Diese Oberfläche überlagert die Topographie im Grob-Mikronbereich und mindert das Risiko von Periimplantitis am koronalen Abschnitt des Implantats.⁵
- **Topographie im Sub-Mikronbereich:** Einzelkristallauf Lagerung (Discrete Crystalline Deposition, DCD) von Calciumphosphat-Nanopartikeln. Diese Oberflächenbehandlung verbessert die Integration in der frühen Einheilphase und erleichtert das Bone Bonding⁶.



BIOMET 3i baut seine Marktpräsenz in Österreich, Deutschland und in der Schweiz aus. Im Januar 2014 hat das Unternehmen einen neuen Standort in der Wilhelm-Wagenfeld-Straße 28 in München Schwabing bezogen.

BIOMET 3i - INNOVATION AUS TRADITION

Fortsetzung

- **Integrated Platform Switching:**

BIOMET 3i Implantate mit integriertem Platform Switching (3i T3® und PREVAIL® Implantate) haben im Verhältnis zur gesamten Implantatplattform einen kleineren prothetischen Durchmesser. Dadurch wird die Verbindungsstelle von Implantat und Abutment weiter nach Innen verlagert, was dazu beiträgt, die Knochenhöhe zu erhalten. Eine Studie hat gezeigt, dass bei Implantaten von BIOMET 3i mit integriertem Platform Switching ein krestaler Knochenabbau von nur 0,37 mm auftritt.⁷

- **Dichtigkeit der Verbindung mit der Certain® Innenverbindung und der Gold-Tite® Schraube:**

Die Certain® Innenverbindung und die Gold-Tite® Schraube reduzieren im Zusammenspiel die Undichtigkeit im Mikrobereich durch enge Toleranzen der Verbindungen und eine maximale Erhöhung der Haltekräfte.⁸ Die Gold-Tite Schraube erhöht die Haltekräfte um 113 % gegenüber unbeschichteten Schrauben und maximiert dadurch die Stabilität des Abutments. Sie erhöht die Vorspannung und ermöglicht dadurch eine engere Passung der Implantatkomponenten.⁹



Verschiedene Entwicklungsstufen eines parallelwandigen Implantates (v.l.n.r.: alle BIOMET 3i): Osseotite® Hybridimplantat (maschinierter Kragen; Sa: 0,2 – 0,5 µm), FullOsseotite® (Sa: 0,5 µm), T3® non-platform-switched (unterschiedlicher Rauigkeiten vom Kragen zum Implantatkörper; Sa: 0,5 – 1,4 µm)

** Bone Bonding ist die mechanische Verzahnung der Zementlinienmatrix des Knochens mit der Implantatoberfläche

1. Kuzyk PR, Schemitsch EH. The basic science of peri-implant bone healing. Indian J Orthop. 2011 Mar;45(2):108-15.
2. Davies JE†. Understanding Peri-Implant Endosseous Healing. J Dent Educ. 2003 Aug;67(8):932-49.
3. Kikuchi L, Park JY, Victor C, Davies JE†. Platelet interactions with calcium-phosphate-coated surfaces. Biomaterials 2005 Sep;26(26):5285-95.
4. Park JY, Gemmill CH, Davies JE†. Platelet interactions with titanium: modulation of platelet activity by surface topography. Biomaterials 2001 Oct;22(19):2671-82.
5. Zetterqvist et al. A prospective, multicenter, randomized controlled 5-year study of hybrid and fully etched implants for the incidence of perimplantitis. J Periodontol April, 2010.
6. Lin A, Wang CJ, Kelly J, Gubbi P††, Nishimura I. The role of titanium implant surface modification with hydroxyapatite nanoparticles in progressive early bone-implant fixation in vivo. Int J Oral Maxillofac Implants 2009 Sep-Oct;24(5):808-816.
7. Östman PO†, Wennerberg A, Albrektsson T. Immediate occlusal loading of NanoTite Prevail Implants: A prospective 1-year clinical and radiographic study. Clin Implant Dent Relat Res. 2010 Mar;12(1):39-47.
8. Suttin Z††, Towse R††, Cruz J††. A Novel Method for Assessing Implant-Abutment Connection Seal Robustness. BIOMET 3i, Palm Beach Gardens, Florida, USA. Poster Presentation, Academy of Osseointegration, 27th Annual Meeting; March 2012; Phoenix, AZ. http://biomet3i.com/Pdf/Posters/Poster_Seal%20Study_ZS_AO2012_no%20logo.pdf.
9. Byrne D, Jacobs S, O'Connell B, Houston F, Claffey N. Preloads generated with repeated tightening in three types of screws used in dental implant assemblies. J. Prosthodont. 2006 May-Jun;15(3):164-71.

† Die Genannten stehen in einem finanziellen Vertragsverhältnis zu BIOMET 3i LLC aufgrund ihrer Referenten- und Beratertätigkeit sowie weiterer Dienstleistungen.

†† Joell Cruz, Prabhu Gubbi, Ph.D., Zach Suttin and Ross Towse führten diese Studie durch, während ihrer Tätigkeit bei BIOMET 3i.

Vormarsch der Parodontitis stoppen:

BIOFILM-MANAGEMENT SCHLÜSSEL ZUR MUNDGESUNDHEIT

Das Thema Parodontitis ist heute aktueller denn je. Grund dafür sind nicht zuletzt demographische Tendenzen und die Erfolge bei der Kariesprophylaxe.

Konkret bedeuten diese beiden Faktoren nämlich Folgendes: Immer mehr Menschen behalten ihre Zähne über einen immer längeren Zeitraum. Dementsprechend verlängert sich auch die Zeitspanne, in der schädliche Biofilme auf sie einwirken können. So stieg etwa bei Erwachsenen die Prävalenz der mittelschweren Parodontitis von 32,2 Prozent im Jahre 1997 auf 52,7 Prozent im Jahre 2005 an¹. Unter diesem Gesichtspunkt kommt dem Biofilm-Management heutzutage eine besondere Bedeutung zu, sowohl in der Praxis als auch beim Patienten zu Hause.

Im Angesicht der Bedrohung durch die Parodontitis werden Fachkonferenzen wie die „paroknowledge“ zunehmend wichtiger. Schließlich ermöglicht es nur der kontinuierliche Austausch über neue wissenschaftliche Erkenntnisse und moderne Therapiekonzepte, dem Pati-

enten eine State-of-the-Art-Behandlung zu bieten. Insbesondere auf dem Gebiet des Biofilm-Managements gibt es immer wieder Neuerungen, die für den Arbeitsalltag in der Praxis relevant sind. Aktuelle Empfehlungen zur Instrumentierung können in diesem Zusammenhang etwa eine Rolle für die professionelle Prophylaxe spielen.

Doch auch bei der häuslichen Mundpflege gibt es Fortschritte, mit denen das Praxisteam vertraut sein sollte. Denn eines ist klar: Ohne die Unterstützung des Patienten in Form einer gründlichen und regelmäßigen Biofilm-Entfernung verschlechtern sich die langfristigen Erfolgchancen der Parodontistherapie ungemein. Aus diesem Grund stellen sowohl die Motivation als auch die Instruktion des Patienten wichtige Bestandteile des therapeutischen Gesamtkonzeptes dar. Um dieser Aufgabe effektiv nachgehen zu können, ist es von Vorteil, sich mit den



Tanja Burdett
Professional & Academic Relations
Managerin bei Procter & Gamble
Professional Oral Health



Elektrische Zahnbürsten mit oszillierend-rotierendem Putzsystem (hier die Oral-B Triumph 5500 mit SmartGuide) haben sich gegenüber sogenannten Schallzahnbürsten bereits in mehreren Studien als überlegen erwiesen.

Hilfsmitteln zur häuslichen Oralprophylaxe auszukennen.

Von besonderer Wichtigkeit ist in diesem Zusammenhang sicherlich die klassische Kombination aus Zahnbürste und Zahncreme. Denn sie gehört nicht nur zur Grundausstattung für die häusliche Mundpflege, der Markt präsentiert sich auf den entsprechenden Gebieten auch derart vielfältig, dass dem Patienten nicht selten die Orientierung fehlt. Aus diesem Grund ist es von Vorteil, wenn sich das Praxisteam im Sinne des Patienten einen Überblick über die Studienlage zu den jeweiligen Produktgruppen verschafft.

Gerade auf dem Gebiet der elektrischen Zahnbürsten besteht Aufklärungsbedarf, denn hier konkurrieren mit dem oszillierend-rotierenden System und der sogenannten Schalltechnologie gleich zwei unterschiedliche Putzprinzipien, denen wiederum eine Vielzahl von Modellen zuzuordnen ist. Welche elektrische Zahnbürste sollte man dem Patienten nun empfehlen? Um sich in dieser Sache Klarheit zu verschaffen, empfiehlt sich ein Blick auf die Forschungsliteratur, denn diese lässt eine eindeutige Tendenz erkennen. Gleich mehrere Studien belegen nämlich die Überlegenheit des oszillierend-rotierenden Putzsystems (auch 3D-Technologie genannt) gegenüber sogenannten Schallzahnbürsten. So weist etwa ein Review von Grender und Kollegen² auf die bessere Plaqueentfernung elektrischer Zahnbürsten mit dem oszillierend-rotierenden Putzsystem hin – sowohl im Vergleich zu Hand- als auch zu Schallzahnbürsten. Dass Zahnbürsten mit 3D-Technologie von Oral-B Schallzahnbürsten darüber hinaus auch in puncto Gingivitisreduktion überlegen sind, zeigen die Studien von Klukowska et al.^{3,4}. Da verwundert es kaum, dass sich Zahnbürsten von Oral-B mit oszillierend-rotierender Putztechnologie als Goldstandard in der elektrischen Mundpflege etabliert haben. Sie überzeugen mit einer besonders gründlichen und zugleich schonenden Reinigungsleistung. Auch die renommierte Cochrane Collaboration kommt zu dem Ergebnis: Elektrische Zahn-



Der einzigartige Wirkkomplex aus stabilisiertem Zinnfluorid und Natriumhexametaphosphat der Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT-Technologie ermöglicht es Patienten, von den Vorteilen des Zinnfluorids für eine bessere Mundgesundheit zu profitieren und berücksichtigt gleichzeitig ästhetische Aspekte.

bürsten mit oszillierend-rotierender Bewegung reduzieren Plaque kurzfristig stärker als eine Handzahnbürste und helfen, die Gingivitis langfristig zu reduzieren^{5,6}.

Um die Biofilm-Kontrolle über diese mechanische Komponente hinaus noch effektiver zu machen, stehen dem Patienten zahlreiche chemische Hilfsmittel zur Verfü-

gung. Auf diesem Gebiet setzt die Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT Technologie seit Juli 2013 neue Maßstäbe. Dank ihres Wirkkomplexes aus Zinnfluorid und Natriumhexametaphosphat fördert sie die Mundgesundheit und sorgt gleichzeitig für eine verbesserte Ästhetik. Entscheidend für ihre Wirksamkeit ist der mit 4 Prozent äußerst geringe Wasseranteil, durch den das Zinnfluorid stabilisiert und seine Bioverfügbarkeit zugleich erhöht werden konnte.

Insgesamt 80 Studien zu den unterschiedlichen Aspekten der neuen Zahncreme-Technologie wurden im Laufe ihrer Entwicklung durchgeführt. Sie bestätigen den ausgeprägten Rundumschutz der Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT. Dieser bietet zusätzlich zur Kariesprävention durch Remineralisierung eine zuverlässige Plaquekontrolle sowie einen effektiven Schutz vor Zahnfleischerkrankungen, Hypersensibilitäten und säurebedingten Erosionen – und das ganz ohne die bei Zinnfluorid üblichen Nebenwirkungen wie Zahnverfärbungen. So konnten etwa Mankodi et al.⁷ zeigen, dass die Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT Zahnfleischprobleme im Vergleich zu einer herkömmlichen Fluorid-Zahncreme um 57 Prozent vermindert. Stookey und Kollegen⁸ wiederum untersuchten die Schutzwirkung der PRO-EXPERT Zahncreme gegen Karies. Sie kamen zu der Erkenntnis, dass diese einen 25 Prozent besseren Schutz als eine Natriumfluorid-Zahncreme mit 1100 ppm bietet. Die kariespräventive Wirkung der Oral-B/blend-a-med PRO-EXPERT ist dementsprechend sogar mit einer hochdosierten Natriumfluorid-Zahncreme vergleichbar.

Die Studienlage hält also eine Reihe von Argumenten bereit, die deutlich für die Prophylaxehilfsmittel mit oszillierend-rotierender Technologie und mit dem Wirkkomplex aus stabilisiertem Zinnfluorid und Natriumhexametaphosphat sprechen – nicht zuletzt solche, die aus parodontologischer Sicht relevant sind. Wer mehr über die Lösungen von Oral-B und dessen wissenschaftliche Hintergründe erfahren möchte, kann sich einfach an die Dentalfachberater am Messstand von Oral-B wenden.

¹ Hoffmann T, Micheelis W, Schiffner U, Institut der Deutschen Zahnärzte IDZ.

Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS IV) 2006; 502.

² Grender J, Williams K, Walters P, Klukowska M, Reick H: Plaque removal efficacy of oscillating-rotating power toothbrushes: Review of six comparative clinical trials. Am J Dent, 2013, 26, 68-74.

³ Klukowska M et al.: 12-week clinical evaluation of a rotation/oscillation power toothbrush versus a new sonic power toothbrush in reducing gingivitis and plaque Am J Dent, 2012; 25: 287-292.

⁴ Klukowska M et al.: A 12-Week Clinical Comparison of an Oscillating-Rotating Power Brush versus a Marketed Sonic Brush with Self-Adjusting Technology in reducing Plaque and Gingivitis. J Clin Dent, 2013; 24, 55-61.

⁵ Robinson PG, Deacon SA, Deery C, Heanue M, Walmsley AD, Worthington HV, Glenn AM, Shaw WC. Manual versus powered toothbrushing for oral health. Cochrane Database Syst Rev, 2005(1);18:CD002281.

⁶ Deacon SA, Glenn AM, Deery C, Robinson PG, Heanue M, Walmsley AD, Shaw WC, The Cochrane Library, 2011, Issue 6.

⁷ Mankodi S, Bartizek RD, Winston JL, Biesbrock AR, McClanahan SF, He T: Wirksamkeit einer Zahncreme mit 0,454 % stabilisiertem Zinnfluorid/Natriumhexametaphosphat gegen Gingivitis:

Eine kontrollierte klinische 6-Monats-Studie. J Clin Periodontol, 2005;32:75-80.

⁸ Stookey GK, Mau MS, Isaacs RL, Gonzalez-Gierbolini C, Bartizek RD, Biesbrock AR: The Relative Anticaries Effectiveness of Three Fluoride-Containing Dentifrices in Puerto Rico. Caries Res. 2004;38:542-550.

ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENTINNEN FORT- & WEITERBILDUNG

Eine fundierte Ausbildung ist das A&O für eine nachhaltige und qualitative Patientenbetreuung. Mit regelmäßiger Fort- und Weiterbildung perfektionieren Sie Ihre Fähigkeiten und bringen sich auf den neusten Stand der Erkenntnisse.



terin im Bereich der Prophylaxe. Sie sollten Ihr Zertifikat stolz und gut sichtbar für die Patienten in der Ordination aufhängen – den es ist ein Qualitätsmerkmal für ihre Arbeit.

Das Zertifikat und die Ausbildung sollte aber nicht das Ende für Fort- und Weiterbildung in diesem Bereich sein. Im Sinne des „lebenslangen Lernens“ gilt es immer wieder die eigenen Fertigkeiten zu perfektionieren, neue zu erlernen und vom aktuellen Wissensstand zu profitieren.

DAS NEUE FORTBILDUNGSZERTIFIKAT

Das neue Fortbildungszertifikat der Österreichischen Zahnärztekammer für zahnärztliche Assistentinnen (ZAss) und Prophylaxe-Assistentinnen (PAss) ersetzt die bisherige, freiwillige Diplomweiterbildung. Voraussetzung für das Zertifikat ist der Erwerb von 50 Fortbildungspunkten in fünf Jahren, wobei ein Punkt einer Unterrichtseinheit entspricht. Unmittelbar nach der Ausbildung zur zahnärztlichen Assistentin oder/und nach der Ausbildung zur Prophylaxe-Assistentin kann mit dem Sammeln von Fortbildungspunkten begonnen werden. Prophylaxe-Assistentinnen müssen naturgemäß über 50 Prozent an spezifischen Prophylaxe-Kursen belegen. Beide Zertifikate haben eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren.

„Auch für die Teilnahme an von der ZÄK anerkannten Workshops und Vorträgen bei der paroknowledge® 2014 wurden Fortbildungspunkte approbiert. Eine Teilnahme lohnt sich somit auch in dieser Hinsicht.“

Es ist nicht einmal ein Jahr vergangen (zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Magazins), seit es die Möglichkeit einer PAss/ZAss-Mitgliedschaft bei der ÖGP gibt. Ich bin sehr stolz auf die äußerst positive Resonanz, denn wir konnten bereits nach nur wenigen Monaten mehr als 100 Mitglieder gewinnen.

Jede von Euch ist ein wertvolles Bindeglied in der Praxis. Wertvoll im Sinne von empathisch, hilfsbereit, loyal und gute Zuhörer für Patienten, die teilweise ein Leben lang bei Euch in Behandlung sind. Bis vor Kurzem war der Beruf der zahnärztlichen Assistentin ein Anlernberuf, gesetzlich nicht geregelt und die Wertschätzung einer Assistentin nicht immer gebührend.

Heute braucht man für diesen Beruf Fachwissen, psychologisches Einfühlungsvermögen, handwerkliches Geschick, Managementqualitäten und Organisationstalent. Die Wertschätzung unseres Berufes ist heute wesentlich höher als in der Vergangenheit und es gibt nun endlich auch gesetzlich ein Berufsbild (die gesetzliche Regelung steht zum Download auf unserer Webseite www.oegp.at zur Verfügung).

Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit der Ausbildung zur Prophylaxe-Assistentin. Diese Ausbildung umfasst 144 Stunden und 30 befundete Fälle mit Abschlussprüfung und Zertifikat. Nach positiv abgeschlossener Prüfung sind Sie eine fachlich kompetente und wichtige Mitarbei-

„Nutze die Talente, die Du hast.
Die Wälder wären sehr still,
wenn nur die begabtesten Vögel
sängen.“

Henry van Dyke

ERFOLGSFAKTOR PROPHYLAXE

Für mich ist es von großer Bedeutung, dass das gesamte Ordinationsteam hinter der Prophylaxe steht, denn nur so kann ein nachhaltiger Erfolg bei der Behandlung der Patienten erreicht werden. Das Erstgespräch über die Wichtigkeit einer Prophylaxesitzung sollte, wenn möglich, immer von der Ärztin oder dem Arzt durchgeführt werden. Für Sie als PAss ist es für die weitere Betreuung und eine erfolgreiche, nachhaltige Prophylaxe besonders wichtig, einige wesentliche Voraussetzungen mitzubringen:

- Freude am Beruf;
- Fachliche Kompetenz;
- Einfühlungsvermögen gegenüber den Patienten;
- Ungestörtes Arbeiten während einer Prophylaxesitzung - „der Patient steht im Mittelpunkt“;
- Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung;

Sie sind Ansprechpartnerin für unterschiedliche Bereiche und müssen daher viel Empathie und eine, wie bereits erwähnt, gute Zuhörer sein. Seien Sie stolz auf Ihren Beruf und die gestellten Aufgaben, die Ihnen von Ihren Ärztinnen und Ärzten übertragen werden. Ihre Patienten (Kunden) werden es mit Ihrer Zufriedenheit belohnen.

PASS-MITGLIEDSCHAFT & FORTBILDUNG

Die ÖGP und ich möchten Ihnen helfen, Ihren Beruf mit Freude und Fachwissen auszuüben und Ihre fachliche Kompetenz mit gezielten Fortbildungsveranstaltungen zu fördern. Als ÖGP PAss/ZAss-Mitglied kommen Sie in den Genuss, kostenlos an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen, sodass der symbolische Mitgliedsbeitrag von € 35,00 pro Jahr mehr als eine gute Investition für Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung ist. Je größer unsere PAss/ZAss-Familie in der ÖGP wird, umso mehr profitiert jedes einzelne Mitglied.

Sie können uns aber auch helfen unsere zukünftigen Fortbildungsangebote gezielter zu gestalten, indem Sie uns mitteilen, was Ihnen im Bereich der Fortbildung an Themen besonders am Herzen liegt. Schreiben Sie mir Ihre Wünsche und Vorschläge an pass@oegp.at und wir werden versuchen, Ihre Themen bei unseren Fortbildungen zu berücksichtigen.

Ich wünsche Ihnen bei Ihrer täglichen Arbeit Erfolg, Spaß und Freude!

Cornelia Bernhardt
ÖGP PASS-Delegierte | pass@oegp.at



FÜNFERL

“Paroknowledge WARM-UP”

Thursday, 5th June 9 p.m.

Welcome special for ladies: 1 glass of Moët Rosé



“Paroknowledge Club Night”

Friday, 6th June 11 p.m.

DJ ERIC TYRELL

Welcome special for ladies: 1 My Green Summer Cocktail

“Das schönste Gefühl für mich ist es einfach die tanzende Menge mit meinem Sound glücklich zu machen”
Eric Tyrell ist Produzent und Labelowner von Housevisions und Fireworxx und landete zwei Nummer 1 Hits in internationalen Downloadstores. Zuletzt Ende März 2013. Eric Tyrell arbeitete bereits mit vielen internationalen DJs wie z.B. Lookback, Niels Van Gogh, Plastik Funk, Tune Brothers, Tom Novy, David Morales, Armand van Helden und wirkte unter anderem bei internationalen events mit wie z.B. Streetparade, Donauinselfest, MTV on stage.

INITIATIVE „SCHAU AUF DEIN ZAHNFLEISCH!“

Die Volkskrankheit Parodontitis und ihre möglichen Folgen auf die Gesundheit sind in der Bevölkerung immer noch zu wenig bekannt – und das obwohl Zahnfleischentzündungen die häufigste Ursache für Zahnfleischverlust bei Erwachsenen sind.



Kontrollen beim Zahnarzt, wobei die Parodontale Grunduntersuchung fixer Bestandteil sein sollte, können Erkrankungen bereits in einem Frühstadium erkannt werden. Eine Behandlung kann danach sofort eingeleitet werden und verhindert mögliche Folgeerkrankungen, die sich womöglich auf den gesamten Organismus auswirken.

BEWUSSTSEIN DER ÖSTERREICHER FÜR ZAHNFLEISCHERKRANKUNGEN STÄRKEN

Um diesem Missverhältnis entgegen zu wirken, hat die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) mit Unterstützung der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK) 2010 die Initiative „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für Zahnfleischerkrankungen nachhaltig zu stärken.

70% DER ERWACHSENEN LEIDEN AN ZAHNFLEISCHERKRANKUNGEN

Ab dem 30. Lebensjahr ist der parodontale Zustand durch den Lebensstil in Mitleidenschaft gezogen. Falsche Ernährung und Rauchen zählen dabei zu den wichtigsten Faktoren, die das Zahnfleisch schädigen können. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden rund 70 Prozent der Erwachsenen an Zahnfleischerkrankungen, mit zunehmendem Alter steigt das Risiko für Krankheiten des Zahnfleisches und des Zahnhalteapparates. Da Zahnfleischerkrankungen sehr langsam voranschreiten und die ersten Beschwerden wie Zahnfleischbluten oft verharmlost werden, wird Parodontitis, also die Entzündung des Zahnhalte-Apparates, vielfach erst in einem fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert.

Studienergebnisse zeigen, dass mit guter Reinigung und regelmäßiger Prophylaxe Zähne bis ins hohe Alter gesund erhalten werden können. Das Risiko für Erkrankungen des Zahnhalteapparates bleibt jedoch bis zu einem gewissen Grad bestehen und darf nicht unterschätzt und unerkannt bleiben. Nur durch regelmäßige

Die Initiative „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ unterstreicht die Wichtigkeit und Bedeutung der Parodontologie und räumt mit dem weit verbreiteten Vorurteil auf, dass Parodontitis nicht erfolgreich behandelt werden kann. Beschwerden und Symptome wie Zahnfleischbluten werden von vielen Betroffenen bagatellisiert und kaum als gesundheitliche Risiken eingestuft. Langfristiges Ziel der Initiative ist es daher, das Bewusstsein für Zahnfleischerkrankungen und ihre möglichen Folgen in der Bevölkerung generell zu stärken. Idealerweise werden durch die Initiative besonders die Risikopatienten dazu animiert, regelmäßige Kontrolltermine bei ihrem Zahnarzt oder Parodontologen wahrzunehmen. „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ wird darüber hinaus sowohl an die ÖGP-Mitglieder, als auch an Mitglieder anderer relevanter medizinischer Fachgesellschaften und letztlich an alle in der Zahnmedizin relevanten Berufsgruppen kommuniziert. „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ ist also eine Aktion, die die Zahnfleischgesundheit der Österreicher in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellt.

UNVERWECHSELBARES UND PRÄGNANTES APFEL-LOGO DER INITIATIVE

Ein Apfel dient dabei als Logo der Initiative, das in jeder Art der Kommunikation an alle Zielgruppen getragen wird. Mit diesem aufmerksamkeitsstarken Aktionslogo, das in der Farbe der ÖGP gehalten ist, wurde ein unverwechselbares Markenzeichen geschaffen.

Initiative-Sticker anfordern! sekretariat@oegp.at

Das erste LISTERINE® Therapeutikum

für schmerzempfindliche Zähne

NEU!



- ▶ Patentierte Behandlung
- ▶ Mit Kristall-Technologie
- ▶ Wirkt effektiv und langanhaltend
- ▶ Klinisch getestet

Ab April 2014 in der Apotheke

www.listerine.at

LISTERINE®
PROFESSIONAL

ZAHNMUSEUM WIEN

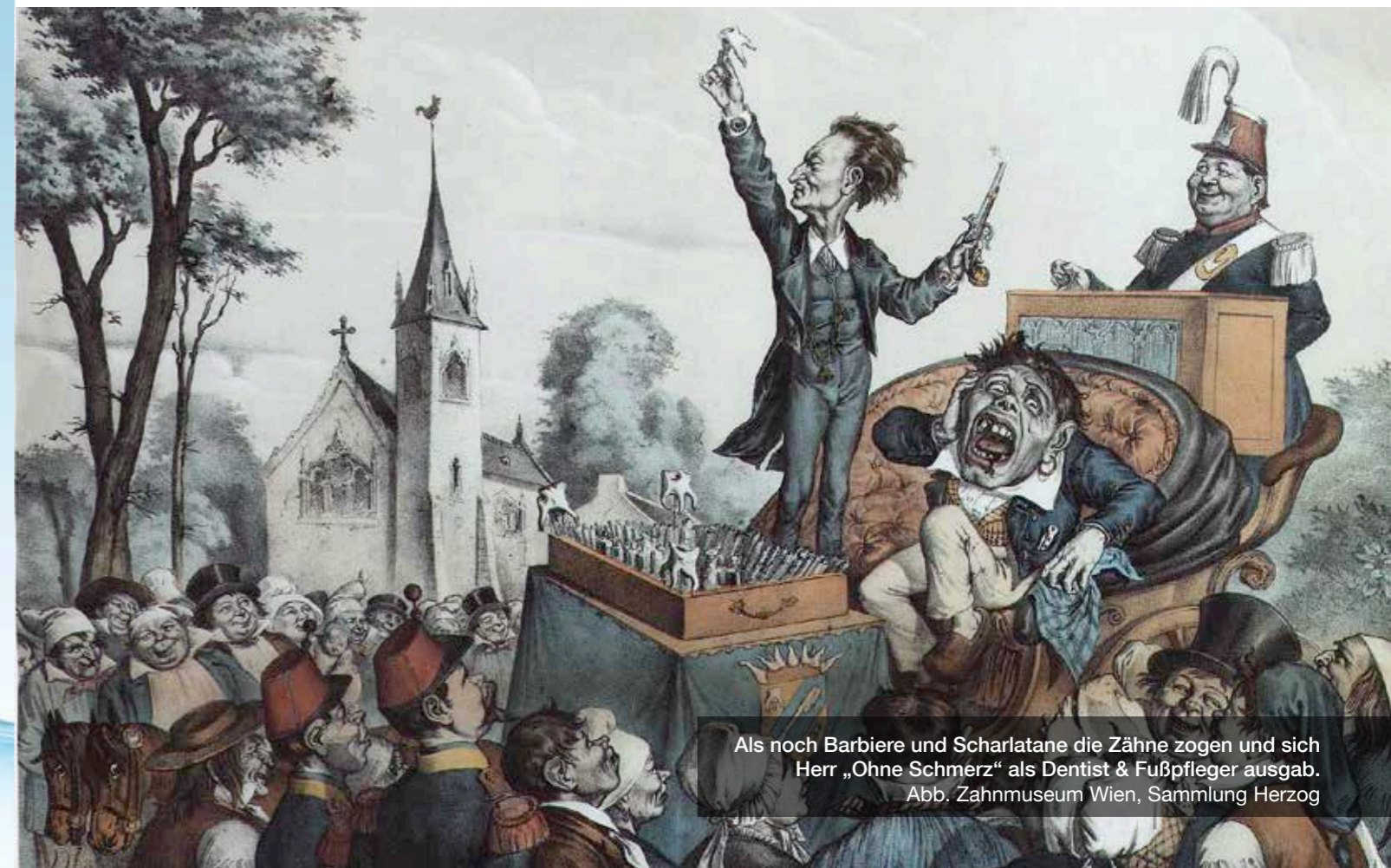
VON DER WURZELBAHNDLUNG MIT DEM GLÜHEISEN BIS ZU TRETMASCHINENBOHRERN

Im Wiener Zahnmuseum begleitet Sie MR DDr. Johannes Kirchner auf einer Reise in die Vergangenheit der zahnärztlichen Medizin und hat neben der zahnmedizinischen und technischen Entwicklungsgeschichte so manch amüsante Anekdote parat.

Die „Bits and Pieces“, so sein Lieblingsausdruck, hat er mit unermesslicher Leidenschaft und einem enormen Wissen zusammengetragen. MR DDr. Johann Kirchner leitet das Zahnmuseum Wien ehrenamtlich bereits seit fast 30 Jahren und ist mit Herzblut bei der Sache. Wenn er Besuchergruppen aus Japan oder den USA durch sein Museum führt, macht ihn das besonders stolz.

Er sieht sich als „Schüler“ und „Nachfahre“ von Prof. Georg Carabelli, Edler von Lunkaszprie, dem Ersten, der Zahnheilkunde mit historisch wissenschaftlichen Maßstäben zu fassen suchte. Bei Georg Carabelli beginnt auch die Geschichte die Johann Kirchner erzählt:

Georg Carabelli erhielt an der medizinisch-chirurgischen Josephs-Akademie das Doktorat der Chirurgie und trat als Feldarzt in die Armee ein. Er machte die Feldzüge 1809 und 1812 mit, gab dann die Stelle auf und widmete sich ganz der Zahnheilkunde. Zu diesem Zeitpunkt genossen Zahnärzte ein sehr geringes gesellschaftliches Ansehen. Als Zahnarzt der kaiserlichen Familie erhielt er 1821 von Kaiser Franz die Erlaubnis, an der Universität Wien Vorlesungen über „Zahnarzneykunde“ zu halten. Diese bezogen sich jedoch nur auf die Theorie, die praktische Ausbildung erfolgte in seiner Privatordination vor den Toren der Stephanskirche in Wien. Es war ihm bereits damals bewusst, dass Zahnheilkunde ein höchst praktischer Beruf war und reine theoretische Unterweisungen



Als noch Barbieri und Scharlatane die Zähne zogen und sich Herr „Ohne Schmerz“ als Dentist & Fußpfleger ausgab.
Abb. Zahnmuseum Wien, Sammlung Herzog

MONSIEUR SANS-DOULEUR DENTISTE ET PÉDICURE



Prof. Georg Carabelli, Edler von Lunkaszprrie
Lithographie von Josef Kriehuber, 1826
(Quelle: wikipedia)

keine ausreichende Berufsgrundlage bieten konnten. Daher begann er von Anbeginn seiner Vorträge an, eine Lehrmittelsammlung anzulegen. Als Verfasser der ersten brauchbaren Darstellung dieses Fachgebietes gilt er heute als Begründer der wissenschaftlichen Zahnmedizin. Auf Grund seiner Verdienste erhielt er das ungarische Adelsprädikat Edler von Lunkaszprrie und die Ernennung zum Hofzahnarzt.

EIN HONETTER MENSCH, DER ETWAS GELERNT HAT, KANN KEIN ZAHNARZT WERDEN.

Als er seinen späteren Nachfolger Moriz Heider (1816–1866) animieren wollte, sich mit der Zahnmedizin zu beschäftigen, soll dieser ihm geantwortet haben: „*Ein honetter Mensch, der etwas gelernt hat, kann kein Zahnarzt werden.*“ [honett = ehrenhaft und anständig]

Moriz Heider wurde trotzdem Schüler von Georg Carabelli, dessen Ordination (sowie die Lehrmittelsammlung) er nach seinem Tode übernahm. Er setzte es sich zum Ziel, die Zahnheilkunde als medizinisches Spezialfach zu begründen und damit den minder geachteten Stand der Zahnärzte aufzuwerten. So gründete er im Jahre 1861 den Verein Österreichischer Zahnärzte (heute: ÖGZMK). Dieser Verein trieb die Gründung einer Ausbildungsstätte für Zahnärzte voran.

Moriz Heider arbeitete allerdings nicht nur standespolitisch, sondern war in vielerlei Hinsicht ein Pionier der Zahnbehandlung. So wendete er als Erster im deutschen Sprachraum Goldhämmerfüllungen an und führte eine Neuerung in der Zahnheilkunde ein, die später die gesamte Chirurgie verwendete: die Galvanokaustik. In einem Gespräch mit dem Münchner Physiker Carl August von Steinheil kam er auf die Idee, das Glühisen, das zur Zerstörung des Zahnnervs verwendet wurde, durch einen durch elektrischen Strom glühenden Platindraht zu ersetzen. In seiner 1846 erschienenen Publikation merkte er bereits an, dass diese Methode auch in der Chirurgie anwendbar sein dürfte.

Die Geschichte ließe sich an dieser Stelle noch über mehrere Seiten weiter erzählen, aber es sollen ja noch einige Gustostückerl für Ihren Museumsbesuch übrig bleiben.

Das Museum beherbergt heute in seinen Schauräumen zahnärztliche Stühle, Instrumente, Röntgenapparate, Bilder und Fotos. Die Geschichte der Klinik und des Vereines (VÖZ & ÖGZMK) ist umfangreich dokumentiert und wird



Eine Zahnarzt-Ordination wie anno 1870

Quelle: Texte Zahnmuseum Wien, MR DDr. Johann Kirchner sowie Wikipedia.
Fotos Seite 74,75 unten: © GL-IMAGES

laufend aktualisiert. Die Moulagen-, Elfenbein- und Gipsmodellsammlung ist, wie auch die Tierschädelsammlung, bei allen Besuchern immer sehr beliebt. Ein besonderes Highlight stellt die von Zahntechnikermeisterin Christine Sowa betreute Technik- und Prothetik Sammlung dar. Die von Dentist Paul Jonas eingebrachten Dokumente und Objekte aus der Geschichte der österreichischen Dentisten wird die Sammlung nach entsprechender Aufarbeitung um weitere Exponate bereichern.

Das Museum ist in diversen Städteführern vertreten und hat so national und international Bekanntheit erlangt. Seit Kurzem gibt es auch eine eigene Webseite, auf der u.a. auch aktuelle Veranstaltungen aufgelistet werden.

Filme von den Seitenblicke- und anderen ORF-Teams wurden im Museum gedreht, Artikel erschienen in der heimischen Presse und Bühnenwerke wurden stilgerecht mit passenden Exponaten des Museums ausgestattet.

Beim FDI Kongress 2002 veranstaltete Johann Kirchner eine Ausstellung mit Bildern des Schweizer Kollegen Hans Beat Herzog, die er mit Hilfe eines Vorschusses des Zweigvereins Wien gekauft hatte und mit dem Ausstellungserlös refinanzieren konnte. Weiters war der Kustos des Museums Gast in Fernsehsendungen wie „Willkommen Österreich“ oder als Fragesteller bei einem Radioquiz zu hören.

WAS SIE IM ZAHNMUSEUM SEHEN KÖNNEN:

- Eine Zahnarzt-Ordination anno 1870
- Alte zahnärztliche Instrumente aus nahezu allen Jahrhunderten
- Zahnarztstühle
- Technische Geräte (Zahntechnik, Röntgenologie,...)
- Elfenbeinschnitzereien (historischer Zahnersatz)
- Beispiele vergleichender Anatomie und Pathologie
- Diverse Tierschädel (Mammutzahn)
- Moulagen (Gips-, und Wachsmodelle)
- Stiche und Bilder

Ihr wissenschaftlicher Begleiter & Ansprechpartner



MR DDr. Johannes Kirchner
Leiter des Zahnmuseums

Adresse

Zahnmuseum Wien
Sensengasse 2a
(Eingang: Währinger Straße 25a)
A-1090 Wien | Tel. +43 664 1048098
johannes.kirchner@meduniwien.ac.at
www.zahnmuseum.at

Öffnungszeiten

Mittwoch & Donnerstag 10:00 – 13:00
und Führungen nach Vereinbarung

Einen kleinen Vorgeschmack finden Sie auch auf **YouTube** unter: „Zahnmuseum Wien“

Derzeitige Sonderausstellung

Gesichter des ersten Weltkriegs

Eine Ausstellung von Objekten, Zeichnungen und Dokumenten aus der Sammlung Doz. Juljan Zilz - kuratiert von Prof. Dr. Michael Fehr & Mag. Melanie Ruff

Laufzeit bis 27. November 2014



>> paroknowledge spezial >>

gratis 150€
Einkaufs-
Gutschein !auf dem
orangedental Stand

pa-on

- Parodontalstatus: schneller,
standardisiert und vollständig
SW-integriertNie wieder
Parodontalstatus ausfüllen!Das erste Parameter zur automatischen
Befundung des Parodontalstatus.

paon.orangedental.de

www.orangedental.de **orangedental**
premium innovations

Weil jeder Zahn zählt

Parodontitis erfolgreich managen

Slow-Release über 7 Tage mit
CHX-Dosis von mind. 125 µg/ml99%ige Eliminierung der
subgingivalen Bakterien

PerioChip®

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

FreeCall: 0800 - 293 628 • E-Mail: service@periochip.de • FreeFax: 0800 - 293 712

PerioChip 2,5 mg Insert für Parodontaltaschen.

Zusammensetzung: Ein Insert enthält 2,5 mg Chlorhexidindigluconat. **Sonstige Bestandteile:** Hydrolysierte Gelatine (vernetzt mit Glutaraldehyd), Glycerol, gereinigtes Wasser. **Wirkstoffgruppe:** Dentalpräparate; Antiinfektiva und Antiseptika zur lokalen oralen Anwendung. ATC-Code: A01AB03. **Anwendungsgebiete:** In Verbindung mit Zahnsteinentfernung und Wurzelbehandlung zur unterstützenden antimikrobiellen Behandlung von mäßigen bis schweren chronischen parodontalen Erkrankungen mit Taschenbildung bei Erwachsenen; kann als Teil eines parodontalen Behandlungsprogramms eingesetzt werden. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Chlorhexidindigluconat oder einem der sonstigen Bestandteile. Die Informationen zu den Abschnitten Dosierung, Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit sowie Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekte sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Dexcel Pharma GmbH, 63755 Alzenau. **Verschreibungspflicht / Apothekenpflicht:** Apothekenpflichtig. **Stand der Information:** 09/2011

Geistlich
Mucograft

Die neue Dimension der Weichgeweberegeneration

- > Alternative zu Weichgewebetransplantaten*
- > Kein Erkrankungsrisiko von Entnahmestellen
- > Hervorragende Wundheilung**

▼

Höhere Patientenzufriedenheit***

Weitere Informationen:
DENTSPLY IH GmbH
Liesinger Flur-Gasse 4, 1230 Wien
Tel.: 01/205 12 00-5135

DENTSPLY
IMPLANTS

LEADING REGENERATION

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber

ÖGP Betriebs GmbH | Klostersgasse 37 | A-1180 Wien
T +43 1 699 1952 82 53 | F +43 1 2533033-8690 | sekretariat@oegp.at

Konzept, Redaktion & Gestaltung: Günter Lichtner | marketing@oegp.at

Satz & Layout: Agentur Wolfgang Strobl | Langegasse 31 | A-8010 Graz
T +43 650 6718681 | www.agenturstrobl.at | office@agenturstrobl.at

Chefredaktion: Günter Lichtner

Titelfoto/-grafik: Grafik Titelseite Programm © Günter Lichtner | Lifestyle-Titelfoto © Barbara Nidetzky

Druck: Promedia | Viktor-Franz-Straße 9 | A-8051 Graz

Auflage: 5.500 Exemplare

ÖGP BUNDESLÄNDER REPRÄSENTANTEN



Dr. Péter Tóth
Spezialist für Parodontologie der
Hungarian Society of Periodontology
Angergasse 3/2
A-7123 MÖNCHHOF

BURGENLAND

+ 43 2173 80069
petertothdr@gmail.com



DDr. Sascha Virnik
Spezialist für Parodontologie der ÖGP

Heiligengeistplatz 4/402
A-9020 KLAGENFURT

KÄRNTEN

+43 664 1389281
ordination@zahn.co.at
www.zahn.co.at



Dr. Walter Neunteufel, MSc
Spezialist für Parodontologie der ÖGP

Hauptplatz 22
A-3430 TULLN

NIEDERÖSTERREICH NORD

+43 2272 68868
walter.neunteufel@aon.at
www.zahn-tulln.at



Dr. Klaus Charvat
Spezialist für Parodontologie der ÖGP

Wiener Straße 9/2/1
A-2604 THERESIENFELD

NIEDERÖSTERREICH SÜD

+43 2622 71770
zahnarztordination@charvat.at
www.charvat.at



Dr. Rudolf Matheis, MSc

Landstraße 70
A-4020 LINZ

OBERÖSTERREICH

+43 732 781818
office@dr-matheis.com
www.dr-matheis.com



Dr. Jörg Werner

Aignerstraße 21
A-5026 SALZBURG

SALZBURG

+43 662 646476
office@joerg-werner.at
www.joerg-werner.at



DDr. Georg Bertha, MSc
Spezialist für Parodontologie der ÖGP

Schönaugasse 76
A-8010 GRAZ

STEIERMARK

+43 316 837000
office@bertha.at
www.bertha.at



PD Dr. Ines Kapferer-Seebacher, MSc
Spezialistin für Parodontologie der ÖGP
Universitätsklinik Innsbruck
Anichstrasse 35
A-6020 INNSBRUCK

TIROL

+43 512 504-27221
ines.kapferer@i-med.ac.at



Dr. Michael Kollreider, MSc
Spezialist für Parodontologie der ÖGP

Bahnhofstrasse 8b
A-6700 BLUDENZ

VORARLBERG

+43 5552 63865
michael.kollreider@aon.at



Dr. Axel Mory
Spezialist für Parodontologie der ÖGP
Vorstandsmitglied der ÖGP
Gersthofer Straße 63/11
A-1180 WIEN

WIEN

+43 1 4704347
praxis@mory.at
www.mory.at



ÖGP BUNDESLÄNDER VERANSTALTUNGEN

DIE ÖGP MITGLIEDSCHAFT VERANSTALTUNGEN & VORTEILE

Als Mitglied können Sie kostenlos an ÖGP Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen, sind gleichzeitig Mitglied der EFP (European Federation of Periodontology) und genießen vergünstigte Teilnahmegebühren bei unserem Fachkongress paroknowledge® sowie dem weltgrößten Parodontologie Kongress, EUROPERIO (2015 in London).

Die ÖGP veranstaltet mit Unterstützung der ÖGP-Partner aus der Industrie österreichweit bis zu 30 Fortbildungsveranstaltungen für ZahnärztInnen und Assistentinnen pro Jahr. Als ÖGP-Mitglied können Sie kostenlos an diesen, von der ZÄK für ZF-Punkte approbierten, Veranstaltungen teilnehmen, die unter der Leitung unserer Bundesländer-Repräsentanten ausgerichtet werden.

Diese Veranstaltungen behandeln aktuelle, für die Parodontologie und Prophylaxe relevante Themen in Vorträgen oder Workshops mit anerkannten nationalen und internationalen ReferentInnen. Damit bietet die ÖGP neben ihrem jährlichen Fachkongress paroknowledge® auch während des Jahres wichtige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Unsere Bundesländer Repräsentanten sind Ihre Ansprechpartner, die Sie gerne über Neuigkeiten, Aktivitäten, Veranstaltungen und die ÖGP Mitgliedschaft informieren.

ÖGP INDUSTRIE PARTNERSCHAFTEN

Um unsere ÖGP Bundesländer- und Fortbildungsveranstaltungen anbieten zu können, ist die Unterstützung der Industrie als Förderer ein wichtiger Partner. Dank unserer ÖGP-Partner, mit denen unsere Veranstaltungsreihen in Kooperation ausgerichtet werden, ist es uns möglich, Ihnen als ein breites Angebot an Fortbildungsthemen zu bieten.

An dieser Stelle ein großer Dank an unsere Partner 2014: BIOMET 3i, P&G Oral Health, GlaxoSmithKline, Wrigley, Gebro Pharma, Hain Lifescience, Heraeus Kulzer und Straumann.

ÖGP MITGLIEDSCHAFT & VORTEILE

Für den Mitgliedsbeitrag von € 92,00 (Zweitmitgliedschaft 2014) erhalten Sie nachhaltige Vorteile, die ausschließlich Ihnen als ÖGP-Mitglied vorbehalten sind und folgende Leistungen beinhalten:

- Kostenlose Teilnahme an ÖGP Fortbildungsveranstaltungen;
- Reduzierte Teilnahmegebühr für den Fachkongress paroknowledge®;
- Kostenlose Teilnahme an der ALM-LOUNGE-PARTY anlässlich der paroknowledge®;



Foto © Barbara Nidetzky

- Aufnahme in das Mitglieder-Register auf der ÖGP Webseite;
- Reduzierte Teilnahmegebühr für den PAROMASTER Lehrgang der MedUni, Wien;
- Mitgliedschaft in der EFP;
- Zugang zur jährlichen Online-Publikation „Journal of Clinical Periodontology“ der EFP;
- Reduzierte Teilnahmegebühr bei der EUROPERIO, die alle drei Jahre stattfindet (2015 in London);
- Periodische Spezial-Angebote der Industrie für ÖGP-Mitglieder;

Eine ÖGP Mitgliedschaft lohnt sich somit in mehreren Richtungen und Sie bleiben zum Thema Parodontologie, das in jeder Praxis einen entsprechenden Stellenwert haben sollte, up-to-date. Ganz im Sinne unseres Leitsatzes: „Wenn es um gesundes Zahnfleisch geht!“

Den Mitgliedsantrag zur ÖGP Mitgliedschaft sowie laufende Informationen zu unseren Bundesländerveranstaltungen finden Sie unter www.oepg.at

Dr. Michael Müller-Kern
Vorstandsmitglied der ÖGP
Leiter der Bundesländer Repräsentanten

KONGRESS VORSCHAU

2014 - Mit der ÖGP an den Bosphorus

Official
Congress
Language
ENGLISH**EDAD**
Turkish Academy of Esthetic Dentistry

18.

International Congress of Esthetic Dentistry

Grand Cevahir Hotel
17 - 19 October 2014
Istanbul / TurkeySpeakersNicole Arweiler
Wael Att
Stephane Browet
Marco Degidi
Daniel Edelhoff
Gerhard Iglhaut
Arne Lund
Ilian Mihajovic
Paulo Monteiro
Axel Mory
Michael Müller
Ömer Özkan
Selim Pamuk
Joseph SabbaghSocial ProgramPresident Dinner
Bosphorus Cruise
Gala Dinner - Club29
Austrian & German Receptionwww.edad2014.orgIn Kooperation mit der
Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) &
Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP)Details zu Programm & Anmeldung für ÖGP Mitglieder und österreichische Teilnehmer auf www.oegp.at

KONGRESS VORSCHAU

2015 - Mit der ÖGP an die Themse

SAVE THE
DATE!

EUROPERIO 8
JUNE 3 - 6, 2015
LONDON, UK

8th Conference of the European Federation
of Periodontology

www.efp.org

TAKE ADVANTAGE
of networking opportunities
with the best and brightest of your profession

EXPERIENCE
London – no need to tell
you more about this

SHARE experience,
information
and tips
with your peers

KEEP UP with the major issues, new
trends and techniques in
Periodontology, Implant
Dentistry and Dental Hygiene

LEARN
best practice based
on hard evidence

MEET with and listen to top international speakers
DISCOVER and evaluate products and services offered by the industry

PARTICIPATE
in a landmark event